

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Lobeck & Co. | Dreiring-Cacao.
Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. | Einzelverkauf: Dresden Altmarkt 2.

Anzeigen-Zarif
Anzeige von 1000 Zeilen bis 10000 Zeilen...
Anzeige von 1000 Zeilen bis 10000 Zeilen...
Anzeige von 1000 Zeilen bis 10000 Zeilen...

Telegraphen-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 + 2096 + 3601.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.

RAUM KUNST
Dresden, Viktoriastraße 5/7.
Wohnungseinrichtungen
In allen Preislagen. — — —
Orientalische und deutsche Teppiche.

SCHUTZMARKE
Höhneraugen, Hornhaut
besitzt gründlich **Coroplast** der
Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.
Nur echt mit Schutzmarke „Mutter Anna“ à Coroplast
50 Pfennige. — Prompter Versand nach auswärts.

REINHARDT LEOPOLD
Spezialfabrik für
GARTENSCHLÄUCHE
DRESDEN-A.
Lager:
Wettlingstraße 11/12
Ecke Reinhold-Strasse

Steckenpferd: Lilienmilch-Seife

erzeugt rosiges, jugendfrisches Aussehen.
weisse sammetweiche Haut und blendend
schönen Teint à Stück 50 Pf. überall zu haben.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Etwas wärmer, verändertlich.
Dem Rektor der Universität Leipzig Wirkl. Geh. Rat Professor Dr. Binding ist das Ehrenbürgerrecht der Stadt Leipzig verliehen worden. — Die Stadt Dresden widmete der Universität Leipzig zu ihrem Ehrentage eine Jubiläum-Stiftung.
Der erste Entwurf einer Novelle zur Neuregelung der Sonntagsruhebestimmungen wird demnächst im Reichsamt des Innern fertiggestellt sein.
Eine Abordnung von 26 türkischen Offizieren ist in Berlin eingetroffen.
Auf der Nordsee und an der ganzen holländischen Küste haben heftige Stürme gewüthet.
Das Pariser Volksegericht hat die Auflösung der Postbeamten-Syndikate verfügt.
Die französische Regierung beabsichtigt die Einberufung einer internationalen Konferenz zur Bildung eines Welt-Luftamtes.

Die Revolution in Spanien.

Das marokkanische Abenteuer, in das sich Spanien gestürzt hat, beginnt schlimme Folgen zu zeitigen. Die militärische Aktion im Rifgebiet, die man anfangs auf die leichte Achsel nahm, gewinnt tagtäglich ein ernsteres Ansehen; ununterbrochen dauern die blutigen Kämpfe um Melilla an; die Verluste der Spanier, über die man offiziell nichts Genaueres erfahren kann, sollen glaubwürdigen Meldungen zufolge erschreckend hoch sein und man dürfte auf spanischer Seite froh sein, wenn es gelingt, die Reite Melilla gegenüber dem Ansturm der fanatisirten Araber so lange zu halten, bis die Verstärkungen aus dem Mutterlande auf afrikanischem Boden eingetroffen sind. Die militärischen Kreise Spaniens haben den verhängnisvollen Fehler begangen, den man bei solchen Gelegenheiten überhaupt machen kann; sie haben den Gegner weit unterschätzt. Bei einiger Kenntnis der Verhältnisse hätten sie sich, bevor sie zu ihrer kriegerischen Expedition gegen die Rifbewohner schritten, fragen müssen, daß für Spanien ein schwerer Gang bevorstehe. Ganz abgesehen davon, daß das gebirgige Gelände alle Truppenoperationen wesentlich erschwert und die Araber — modern bewaffnet — als ausgezeichnete Schützen bekannt sind, mußten sie damit rechnen, daß die früheren französischen Kämpfe in Marokko die Volksleidenschaft im Scherifenreich aufs tiefste aufgewühlt hatten. Es bedurfte nur eines neuen Anlasses, um die marokkanischen Stämme zum „heiligen Krieg“ zu begeistern. Der wurde durch das Vorgehen der Spanier gegen die Rifleute gegeben; als die ersten kleinen Gefechte begannen, so man sofort, wie berichtet wird, allenthalben Feuerzeichen aufzodern, die die befreundeten Stämme zum Aufruhr riefen. Mit ungeheurer Stohfrast warfen sich die gut geführten und mit allen Wogen und Winkeln des Rifgebietes genau vertrauten Araber auf ihre spanischen Gegner und brachten sie in starke Bedrängnis.

Als die Verluste der Truppen und ihre schwierige Lage im spanischen Volk bekannt wurden, bemächtigte sich dessen eine ungeheure Erregung. Scharfe Proteste wurden laut und steigerten sich zu offenem Aufruhr; es kam sogar zu Menterien unter den Truppen, die zur Verstärkung nach Afrika abgehen sollten; der Pöbel rief die Eisenbahnschienen auf, um die Transporte zu verhindern, und in einzelnen Provinzen des Landes brach eine blutige Revolution aus. Die spanische Regierung hat sich infolge dessen zu scharfen Maßregeln entschlossen, um des Aufruhrs Herr zu werden, und hat mit Genehmigung des Königs Alfons die konstitutionellen Garantien für ganz Spanien aufgehoben, d. h. über das ganze Land den Belagerungszustand verhängt. Man spricht sogar schon davon, daß das Cabinet Maura zurücktreten wird, um einer Militärdiktatur Platz zu machen. Alle diese Nachrichten und Gerüchte zeigen zur Genüge, daß Spanien am Vorabend eines der größten Ereignisse steht. Selbst wenn es den leitenden Männern gelingen sollte, der schwierigen Lage Herr zu werden; selbst wenn die militärische Aktion in Marokko mit einem Erfolge enden sollte, was noch keineswegs sicher ist, muß doch damit gerechnet werden, daß die jetzigen Wirren auf die Volkstimmung erbitternd fortwirken und die Situation in Spanien noch lange ein kritisches Aussehen behalten wird. Das ist besonders gefährlich für die Dynastie und noch allem, was man hört, scheint die Popularität, die der junge König bisher genossen hat, mit

einem Schlage zertrübt zu sein. Kein Zweifel, daß die Maristen diese günstige Gelegenheit eifrig benutzen und alles aufbieten werden, um dem neuen Kronpräsidenten Alfons die Sympathien der Massen zuzuwenden. Kein Zweifel auch, daß die in Spanien überaus zahlreich vorhandenen revolutionär-anarchistischen Elemente die innere Krise ausnützen, um im trüben zu fischen.

Wenn man bei der Strenge, mit der die Depeschenzensur seitens der spanischen Behörden gehandhabt wird, auch nur spärliche Kunde von den Vorgängen im Lande erhält, so sieht doch so viel fest, daß im Norden Spaniens — in Aragonien und Katalonien — sich blutige Ereignisse revolutionären Charakters abspielen. Dort haben von jeher die republikanischen, republikanischen und anarchisch-sozialistischen Bestrebungen ihren Hauptstich gehabt. Das hat sich auch diesmal wieder gezeigt: die Stadt Barcelona hat, wie immer, das erste Signal gegeben und das wilde Feuer der staats- und dynastiefeindlichen Empörung argeit nun mit verheerender Gewalt immer weiter um sich. Barrikadenkämpfe zwischen Polizei und Einwohnerkräften sind an der Tagesordnung; der Telegraphen- und Telefonverkehr ist lahmgelegt und die Zugverbindung zwischen Nordspanien und Südfrankreich über die Pyrenäen scheint völlig unterbrochen zu sein. Die spanische Regierung hat leider einen schweren Fehler insofern begangen, als sie Reserven für den Afrikafeldzug mobilisierte, also Familienväter von Haus und Herd rief, anstatt möglichst nur aktive Truppen zu ihrem Polizeieinsatz im Rifgebiete zu verwenden. Diese Maßnahme hat viel Mißbilligung im spanischen Volk hervorgerufen und den breiten Massen jede Sympathie für das marokkanische Abenteuer genommen. Um nur ein Beispiel zu erwähnen: Beim Abgang der Brigade Pintos aus Madrid spielten sich herzzerreißende Auftritte zwischen den Weibern und ihren Frauen und Kindern ab. Viele warfen sich vor die Lokomotiven und nahmen schließlich gewaltsam von der Gendarmarie entfernt werden. Vorgerufen ertönten laute Rufe: „Nieder mit der Regierung! Nieder mit dem Krieg!“ Derartige Szenen hätten bei größerer Voraussicht wohl vermieden werden können. Spanien hat ja genug aktive Truppen, um mit den Rifkämpfern fertig zu werden.

Ansichts der vielen Verluste an Gut und Blut, die unvermeidlich sind, um den Afrikafeldzug erfolgreich durchzuführen, fragt die öffentliche Meinung in Spanien nicht ohne Grund, ob die Opfer, die bisher am Rif gebracht wurden und zweifellos noch zu bringen sein werden, im richtigen Verhältnis zu den zu erwartenden Erfolgen stehen. Die Gegner des Cabinetts weisen darauf hin, es sei ein zweifelhaftes Geschäft, mit einem Präidenten Gerechtigkeit über den Kopf des Kaisers von Marokko hinweg zu verfahren. Sie tadeln es, daß spanische Machtmittel zu Gunsten eines Unternehmens zur Verfügung gestellt wurden, das nicht einmal ganz spanisch sei, und sie schließen daraus, daß Frankreich vielleicht gedroht haben könnte, selbst einzugreifen, wenn Spanien sich nicht dazu entschloße. Die Blätter fordern die Regierung auf, sich deutlicher über ihre Pläne zu äußern. Sie werfen der Regierung Schuld an der Lage, die sie an der Verstärkung zu spät und in ungenügender Weise abgeben zu haben. Es seien weder richtige Geschäfte, noch ausreichende Kavallerie zur Stelle, auch fehle es an dem nötigen Aufklärungsdienst durch Reiterkavallerie und Schwinwerker. Es wird der spanischen Regierung nicht leicht werden, alle diese Fragen zu beantworten und die darin enthaltenen Anklagen zu entkräften. Vor allem weiß kein Mensch, warum die Regierung sich überhaupt in ein Unternehmen von so verhängnisvoller Tragweite geäußt hat, obwohl der Gewinn gleich Null ist, denn Frankreich hat bereits offiziell erklärt lassen, daß es keine Erweiterung des spanischen Machtbereiches in Marokko dulden werde. Das ist der Lauf von Paris, nachdem Spanien in allen Phasen der Marokko-Frage als treuer Trabant Frankreichs sich gezeigt hat. Die spanische Marokko-Politik erlebt jetzt ein graues, aber verdientes Risiko! Die spanische Regierung hat bekanntlich, von englischem Einfluß geleitet, im Jahre 1904 ein Abkommen mit Frankreich abgeschlossen, wonach sich Spanien verpflichtet, das französische Protektorat über ganz Marokko anzuerkennen, während es sich selbst darauf beschränkte, seinen Einfluß nur im Rifgebiete geltend zu machen. War solch eine Konzession notwendig? Vielleicht hoffte man in Madrid, daß Frankreich nicht freudig auf seinem Schein bestehen werde, falls Spanien gelegentlich an einen kleinen Machtzuwachs denken würde. Man hat sich arminia getäuscht, und es ist beinahe ein halbes

des gerechten Schicksals zu führen, wenn jetzt derlei Winterpräsident Maura, der 1904 den Vertrag unterzeichnete, die ganze schwere Verantwortung zu tragen bekommt, die er zum Schaden seines Königs und Vaterlandes einleitete, auf sich genommen hat. Spanien muß nun die Folgen einer Politik tragen, die sich zunächst von französischen und englischen Einflüssen hat anfangen lassen. Man kann das Land nur bedauern, das jetzt, nachdem politisch und wirtschaftlich die Wunden des unglücklichen amerikanischen Krieges kaum verheilt waren, aufs neue in unabsehbare Verwicklungen inner- und äußer-politischer Art hineingerissen worden ist. Wie wird es enden?...

Gerbere. Aus Madrid wird gemeldet: Eine Volksmenge, der sich Soldaten angeschlossen hatten, veranlaßte für eine Rüdgerichte vor dem königlichen Schloß. Man rief: „Nieder mit dem König!“ Die Geväraren bringen immer beruhigendere Nachrichten. Ein aus Barcelona eingetroffener Brief besagt, daß dort fünf Rüdgerichte und mehrere Häuser in Brand gesetzt wurden. Die Artillerie fährt fort, auf die Barrikaden der Aufständischen zu schießen. Die Zahl der Gefallenen ist bedeutend; dreißig zählte man allein an der Barrikade auf der Calle del Pinor. Der Rüdgerichte von Port Bou nach Barcelona mußte bei Ania anhalten, da die neuen Brücken mit Dynamit in die Luft gesprengt worden waren.

Paris. (Priv.-Tel.) Die Verbindungen mit Spanien auf der bälischen Hauptlinie von Perpignan über Port Bou nach Barcelona sind unterbrochen. Die französischen Truppen haben vor dem Eingange des Tunnels von Port Bou, die aus dem Innern kommen, erzählt, daß die Bauern eine Eisenbahnbrücke bei Niqueras verbrannt, die Schienen aufgerissen und die Leitungsdrähte durchgeschnitten haben. Das Rüdgerichte von Niqueras hat vor Melilla besonders viele Soldaten verloren. Man ruft jetzt die Reservisten des Bataillons unter die Fahnen, aber die Bauern, meist jungverheiratete Leute mit kleinen Kindern, weigern sich, dem Befehl zu gehorchen und sagen: „Die Weiber sollen nach Marokko gehen, wenn sie Krieg führen wollen.“

Madrid. Einem Vertreter des „Imparcial“ gegenüber erklärte der Finanzminister, die finanzielle Lage Spaniens sei ausgezeichnet. Der Staat verfüge nach Zahlung der Coupons noch über mehr als 60 Millionen Pesetas, davon 68 Millionen in Gold. Nach seiner Heberzeugung werde der Krieg sein Defizit vermindern. Es werde nicht nötig sein, auf außerordentliche Steuern zurückzugreifen. Auch sei er gegen eine Erhöhung der Steuern.

Paris. Wie der „Agence Havas“ aus San Sebastian gemeldet wird, waren die Ruhekrüngen in Saragossa von geringer Bedeutung. Die Verbindung mit Bilbao ist unterbrochen. Alle deutschen Soldaten sind zu den Fahnen einberufen worden. Die königliche Kamille hat sich entschlossen, nach Madrid zurückzuführen.

Paris. Aus Melilla wird unter dem 28. d. Mis. gemeldet: Seit dem Kampfe vom 27. ist die Eisenbahn abgeschnitten und damit die Versorgung der französischen Vorposten mit Munition und Lebensmittel unspanisch geworden. Ihre Stellungen werden also wahrscheinlich aufgegeben werden müssen. Die Lage in Melilla ist ernst. Man kämpft unter den Mauern der Stadt. Außer dem General Pantou hat ein Oberst, zwei Oberleutnants, ein Major, fünf Hauptleute, vier Subalternoffiziere und etwa 1000 Soldaten gefallen. Die Zahl der Verwundeten, worunter sich viele Offiziere befinden, beträgt 1500 bis 2000. Das Hippodrom ist mit Leichen angefüllt. Ein Bericht will wissen, daß zwei Generale schwer verwundet seien.

Gibraltar. Spanische Jäger-Bataillone auf Alcairas und den benachbarten Etablissements sind heute auf vier Dampfern nach Melilla eingeschifft worden. Die Schiffe gehen heute nachmittag in See.

Neueste Drahtmeldungen

vom 29. Juli.

Zu den neuen Steuergesetzen

Berlin. (Priv.-Tel.) Ueber die Verheerung vorzeitig ausgearbeiteter Tafeln wird berichtet: Sind vor dem 1. August 1909 Zinsbogen zur Erneuerung von Bögen ausgereicht worden, deren letzter Zinsbogen erst nach dem 31. Juli 1909 zahlbar ist, so sind die Zinsbogen als nach diesem Zeitpunkt auszugeben anzusehen. Das gleiche gilt von vor dem 1. August 1909 ausgereichten Gewinnanteilscheibenbogen, wenn das Geschäftsjahr, auf das der letzte Gewinnanteilschein des zu erneuernden Bogens sich bezieht, erst nach dem 31. Juli 1909 abläuft. Bis zum 1. September 1909 sind von den Direktionsbehörden Bögen der inländischen Gesellschaften aufzustellen, die vom 10. bis 31. Juli solche vorzeitige Zinsbogen oder Anteilscheine auszugeben haben. Die Bögen werden dem Reichsdirektor überhandt. Die Direktionsbehörden werden jedoch ermächtigt, solche Zinsbogen und -scheine aus Billigkeitsgründen von der Stempelabgabe freizulassen, wenn sie bis zum 31. Juli nicht abgehoben worden sind. Es muß alles eingereicht

Königl. Preuss. Hofkammerpräsidentin aus Berlin, zu sprechen übernommen hat. Frein. Emilie von Hauken, die Vorsitzende der Landesgruppe Sachsen und der Ortsgruppe Dresden des deutschen Bundes abtinenten Frauen wird die Reihe der Vorträge eröffnen durch einen kurzen Bericht über den Internationalen Kongress gegen den Alkoholismus, an dem sie soeben in London teilgenommen hat. Frau von Scholz-Weimar, die zweite Rednerin, wird daran anschließend einen bedeutsamen Vortrag über: „Das Gemeinbedeutungsrecht und die Frauen“ halten, während Fräulein Müller-Kugelsburg über „Abtinenten und Verfallsrecht“ sprechen wird. Der Vortrag von Herrn Schriftsteller Franziskus Hähnel-Bremen: „Was bedeuten unsere abtinenten Frauen für die deutsche Kultur“ beschließt dann die Reihe der Darbietungen.

Die hiesige Landmannschaft Meyer hat der renovierten Kirche zu Geyer einen Altar Schmuck, bestehend in Altarleuchtern, gestiftet, die nach Entwürfen des Architekten Rander in handgezierter Silberarbeit in der Werkstätte für kirchliche Kunst des Königl. Hofgärtlers Matusch, Neugasse 6, hergestellt worden und dort auf kurze Zeit im Schaukasten ausgestellt sind.

Auf der Vogelwiese regen sich seit Wochen tausend fleißige Hände, um alles für die morgige erfolgreiche Eröffnung insandt zu haben. Mit einer Schnelligkeit, welche lebhaft an amerikanische Verhältnisse erinnert, ist in den letzten Tagen eine Zell- und Wundenkiste entstanden, die für eine ganze Woche der Schaulust des ungebundenen und tollsten Treibens werden soll. Schon am Terrassen-Ufer bekommt man einen Vorgesmack aller der Herrlichkeiten, die draußen auf der Wiese zu sehen sein werden. An ununterbrochener Folge rollen hochbedeckte, von starken Pferden gezogene Gespanne, besetzt mit Karussellbesitzer, Schützen, Maschinen, Ketten und Wohnwagen zum Festplatz. Dazwischen sieht man Möbelwagen voller Tische, Stühle und Bänke und die Rollwagen der Brauereien mit mächtigen Staven des edlen Gerstenfalks. Daß da draußen trotz der Brauereien auf ein trinkendes Publikum seitens der Unternehmer gerechnet wird, beweisen die unzähligen Salons, Restaurants und Stehbirnen, von denen die letzteren die festlichen Namen führen. Daß die Kasse dem Alkohol in jeder Form zugänglich gemacht aber auch allzu reichlich Biergenuss parat ist, wird dafür sorgen die massenhaft vertretenen Fischgeschäfte, vom allbekanntesten Fischhändler herab bis zum fliegenden Händler. Ueberall wird noch geschmückt und dekoriert. Die großen Varietés, Hippodrome, Tanzsalons und Restaurants sind bis auf den Innenraum fertiggestellt, während es an den Karussells und sonstigen Schenkwirtschaften noch viel zu arbeiten gibt. Die Halle der Vogelschießen ist vollendet, desgleichen das von Herrn Dekorationsmaler Schlenker geschaffene wirkliche Riesengemälde, dessen mit der Alpenkette darstellend. Besonders zu erwähnen ist die elektrische Beleuchtungsanlage, die diesmal in einer noch nie gesehenen Fülle von Licht die Vogelwiese am Abend erleuchten lassen wird. Bewässerung und Zirkusbezeichnungen sorgen für hinreichende Orientierung. Zur Bemalung des Massenverkehrs hat die Straßenbahn an der Ecke Neuberg- und Pflanzengasse wieder Aufstellung gemacht. Offenbar ist das Wetter dem Volksfest günstig, damit die Unternehmer samt und sonders auf ihre Rechnung kommen. — Einer Vogelwiese im kleinen als am nächsten Vormittag das Besuchsamt unserer Redaktion. Drei Naturwunder machten uns nacheinander ihre Anwesenheit. Den Reigen eröffnete Miss Gabrielle, die englische Halbblutdame. Auf Volksfesten kann man das öftere derartige „Damen ohne Unterleib“ sehen, in einer derartigen Vollkommenheit ist jedoch noch nie ein solcher Fall bemerkt worden. Miss Gabrielle fehlte seit ihrer Geburt die Beine und das halbe Becken, so daß nur der Oberkörper vorhanden ist, der auf einem dreifachen Taburet ruht. Die Halbdame ist von seltenem, ebenseltigen Wuchs und besitzt einen anmutigen Kopf, dessen lichte Augen verraten, daß sie mit ihrem Schicksale nicht allzu sehr hadert. Sie ist in der Schweiz geboren, aber in England erzogen. Die Eltern und Geschwister sind vollständig normal gebaut, so daß man sie für ihr mit einem anatomischen Witz zu tun hat, das jedenfalls großes Interesse erweckt wird. — Dann erschien als weibliches Pendant zum „langen Josef“, der sich voriges Jahr im Augustinerbräu ankam, ein Mädchen, die Kiefern von Tirol, zu der die Besucher der Vogelwiese mit Bewunderung emporkommen werden. Sie ist 27 Jahre alt und wiegt bei der reichlichen Größe von 2,50 Metern sage und schreibe 360 Pfund, also eine „vollwichtige“ Dame. Mariel hat im letzten Jahre Englands Großstädte bereist und ist dem Könige und der Königin von England und auch unserer Kaiserpaare vorgestellt worden. An ihrer Kammer ist sie aus der Art geschlagen, denn die Eltern wie die Geschwister sind alle von normaler Größe, und nur ihr Wurzelsystem reicht bei einer Höhe von 2,30 Meter nahe an Mariel heran. Ihrer Größe entsprechend hält sie natürlich auch ihre Kleidung in ansehnlichen Dimensionen, beträgt doch die Schuhnummer 14 1/2, die Schuhlänge 45 Zentimeter und ihre Schuhnummer ist 70! Mit Schwierigkeiten ist ihr Unterkommen verknüpft; denn unsere Hotels, die doch sonst allen Wünschen der Reisenden gerecht werden, haben natürlich kein solches Reisezimmer, das sie aufnehmen könnte, und da müssen auf Reisen zwei Doppelbetten zusammengestellt werden, damit sie von des Tages Zeit und Mühe bequem ausruhen kann; zu Hause hat sie ein eigenes, ihrer Größe entsprechendes Bett. An der Zeit, in der sie nicht eine „Nieren“-Attraktion auf Vogelwiese usw. ist, hilft sie auf ihres Vaters Gut bei den landwirtschaftlichen Arbeiten und schafft naturgemäß für drei. — Als Dritter im Bunde präsentierte sich Lionel, der Löwenmensch. Der erst 16-jährige Bekleidete ist wirklich ein Wunder. Den ganzen Körper bedeckt langes blondes, seideweiches Haar, vom Gesicht fällt ihm das Haar wie eine Mähne. Trotzdem wirkt seine ganze Erscheinung durchaus nicht häßlich. Merkwürdigerweise sind nur die Hände haarlos. Lionel hat eine gute Schulbildung genossen, spricht außer seiner Muttersprache russisch, noch perfekt deutsch, englisch und französisch und zeigt sich in der Unterhaltung als gebildeter Mensch. Die Ursache dieses Wunders wird dadurch erklärt, daß sein Vater von einem Löwen angegriffen wurde und die Mutter vor Schrecken damals in Ohnmacht fiel. Als dann der kleine Lionel geboren wurde, trug er schon am ganzen Körper die Löwenmähne.

Städtische Ehrengewinne betr. Dem Schlosserei-Werkführer Forkel bei der Firma Dresden Strickmaschinenfabrik Armisch u. Witt, Gaswerksarbeiter — Maurer — Nagel beim städtischen Betriebsamt der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, Gaswerk Reich, und Schlosser Schmidt bei der Firma Aktiengesellschaft vorm. Seidel u. Naumann, sämtlich hier, ist das städtische Ehrengewinn verliehen worden.

Ueber Obstverwertung. Das Endziel des Obstbaues ist die rationelle Obstverwertung. Man hat hierzu außerordentliche Fortschritte gemacht, daß jetzt jede Hausfrau, selbst die Großhändlerin, die gar nicht über eigene Ernten verfügt, sich auf wohlfeile Weise einen ausgedehnten Vorrat der schönsten Dinge zubereiten kann. Dies hat seinen besonderen Vorteil, denn das Obst hat längst aufgehört, ein bloßes „Nahrungsmittel“ zu sein, man steht es aus hygienischen Gründen tagtäglich gern auf der Tafel. Von den uralten Methoden des Obstkonsums ist man abgekommen, denn diese Methoden waren kaum rationell; unendliche Mengen in Büchsen, Gläsern und Töpfen verpackt, weil man keine Abnahrung hatte von den wissenschaftlichen beim natürlichen Vorbedingungen des Konservierens. Heute ist man über das Wie und Warum genau unterrichtet; die Wissenschaft der Bakteriologie beschäftigt sich auch mit der Konservierung der Nahrungsmittel, und die Industrie sorgt dafür, daß die Ergebnisse der Forschungen der Allgemeinheit zugänglich und praktisch anwendbar

gemacht werden. Im Prinzip beruht die Konservierung darauf, daß die Bakterien, Mikroben, Pilze, Keime und wie alle die Dinge heißen, die zu einem Verderben der mangelhaften Produkte führen, durch Tötung unwirksam gemacht werden. Die Tötung geschieht am sichersten durch gezielte Erhitzung unter Luftabschluß, wie beim Frischobstverfahren. Hierzu gehört freilich ein Apparat mit Thermometer usw. Das neueste ist das Schmidtsche Verfahren. Hierbei werden die Gläser nicht in Wasser gefüllt, sondern einfach in Dampf, der sich aus wenig Wasser am Boden des Einloch-Apparates entwickelt. Das Kochen einer großen Wassermenge ist demnach ebenso überflüssig wie die fortwährende Kontrolle der Dichtgrade mit einem Thermometer. Auch gibt es jetzt Konservier-Blechdosen mit Selbstverschluß, die keiner Tötung und keiner Verschlußmaschine bedürfen und deshalb, wie auch ihres billigeren Preises wegen, den Glasbüchsen vorzuziehen sind. Sie lassen sich obendrein viel einfacher verpacken, viel sicherer verladen, und können natürlich auch immer wieder verwendet werden. Wer's ganz billig haben will, kocht jetzt freilich die Früchte nur in Gläsern ein, nachdem diese durch einen Strophen von geruchloser, antiseptischer Watte verschlossen wurden, wie es die Bakteriologen mit allen ihren Präparaten machen, die sich jahrelang halten. Wenn der Zutritt der Luft sich trägt nicht zum Verderben bei, sondern nur die in der Luft enthaltenen Keime, Bakterien usw. Durch die Watte wird die Luft gewissermaßen filtriert, so daß zwar die Luft, aber keine neuen Bakterien zu dem Inhalt der Büchsen gelangen können. Wer sich für Obstverwertung interessiert, dem sei ein praktisches Büchlein: „Die Verwertung des Obstes“ von H. Warts (Preis gebunden 1 Mark, Anton Brühl's Verlag in Leipzig) empfohlen. Man findet hierin eine Uebersicht auch weiterer Anzeigen, z. B. die Herstellung von Obstsaft, Gelee, Pasten, Mus, Marmelade, Saft, Sirup, Obst- und Beerenwein, Obstessig, Obstbräu usw.

Das große Grubenunglück im Plauenischen Grunde am 2. August 1899. In wenigen Tagen werden vier Leichen vergraben sein, seit dem Unglücksdatum, an dem die Kunde von einer der furchtbarsten Grubenkatastrophen, die unser engeres Vaterland bisher betroffen, in alle Welt hinausdrang. Auf den zu den Freischülern v. Burg'schen Steinfolienwerken gehörigen und miteinander verbundenen Schächtern „Zegen Gottes“ und „Neue Hoffnung“ unweit Niederhäslich und Kleinmündorf bei Pöschel entzündeten sich schlagende Wetter. Zur Veranschaulichung waren an diesem Tage insgesamt 21 Bergleute in die Grube zur Bormahme ihrer schwierigen Arbeit geschickt. Von ihnen erlitten 273 Mann das Todesurteil nicht wieder, da sie Opfer des mit elementarer Gewalt herabgeschobenen Gesteins wurden. Durch Verbrennung, Verschmierung oder Einwirkung der Grubengase sind etwa 141 Mann unmittelbar betroffen und gewaltig verletzt worden. Die übrigen erlitten durch die infolge der Explosion entzündeten Brandgase und Nachschäden, laut Ergebnis der bergpolizeilichen Erörterungen über das Unglück, den langwierigen Erkränkungsprozess. Außer den Oberleitern Schürer und Schaffer bestanden bei der verunglückten Belegschaft noch die Unterleiter Bähr I, III und IV, sowie Schent. In der Abteilung des erkrankten Unterleiters wurde noch das wohlbehaltene Schichtenbuch vorgefunden. Es enthielt mit Bleistift geschriebene folgende Bemerkung: „Dies hier ist der Ort, wo wir die Luft zum Genutzen haben, ich habe meine Hoffnung aufgegeben, weil die Wetterführung auf „Zegen Gottes“ und „Hoffnung's-Tage“ verunfallt sind. Der liebe Gott mag die Reingehenden und meine lieben Freunde, die mit herben müssen, sowie die Familien in Schutz nehmen.“ Eine Reihe ähnlich lautender Abschiedsworte und sonstige Bemerkungen fanden sich auf an die Kleidung der Verunglückten gehefteten Zetteln, auf Schiefertafeln und an den sog. „Stempeln“ der Grubenammerung vor. Soweit möglich wurden die Originale dieser Niederschriften den Hinterlassenen von der Grubenverwaltung übergeben. Das rasche Fortschreiten des Verwesungsprozesses erschwerte das Herausheben der Leichen. Nur die zuerst ausgeforderten Körper der Verunglückten konnten nach dem nahen Friedhof von Töhlen überführt und dort beerdigt werden. Für die Aufnahme der bis zur Unkenntlichkeit verbrannten, zerfallenen und zerstückelten Menschenreste wurde ein Mauergrab in der Nähe des „Zegen Gottes-Schachtes“ angelegt. Die wohlgepflegte Grabstätte schließt nach der Westseite eine zweifelhafte Grotte ab, deren Innenseite auf 34 Tafeln die Namen der auf dem Felde der Arbeit Gefallenen zeigt. Es ruhen hier 243 Mann, die übrigen 30 wurden auf dem Töhlener Friedhofe beerdigt. Die Namen der Verunglückten sind getrennt nach den beiden Unglückschächtern aufgeführt. Ein gegen 15 Meter hoher, aus Sandstein bestehender Obelisk erhebt sich auf dem Mauergrab. Die Stirnseite des Denkmals trägt ein Emblem aus Bronzeblech (zwei gekreuzte Hammer von einem Kranze umgeben) und die Widmungsschrift: „Dem Andenken der Beamten und Arbeiter gewidmet, welche treu in ihrem Berufe in der Tiefe der Erde am 2. August 1899 verunglückten.“ Auf der Rückseite des Obelisks befinden sich dagegen die Worte der Schrift: Rom. 11, 33 und 36. Am 17. September 1899 fand zu Ehren der Verunglückten für deren Witwen und Waisen übriens seitens der Grubenverwaltung und durch die infolge der eingeleiteten Sammlungen eingegangenen Gelder in umfassender Weise gefeiert wurde, eine gemeinschaftliche Feier an dem Mauergrab statt. Die Erinnerung an das gräßliche Grubenunglück lebt aber auch ohne diese außerordentlichen Zeichen noch in den Herzen der Bewohner des Plauenischen Grundes fort.

Die Trompetenbäume stehen gegenwärtig noch in voller Blüte. Der Anblick dieser durch die Einbeziehung aller Gärten in den Bereich der Bebauung, Straßendurchbrüche und dergleichen immer seltener werdenden Bäume ist ein überaus prächtiger. Sie ähneln durch den Reichtum und die Form ihrer Blüten den Ratanien und zeichnen sich durch prächtige Belaubung aus. Neukern schnellwüchsig, erreichen sie eine Höhe von 16 Metern. Die großen weichen, inwendig purpurrot punktierten, gelblichweißen Blüten stehen in oft sehr langen Rippen. Am Anfang zum Zwingern, in der Dorsalregion Gärten, in der Neuhadt, in den öffentlichen Anlagen usw. sind Exemplare dieser schönen Blütenbäume, die das Interesse aller Pflanzenfreunde auf sich lenken, vorhanden. Ein Liebhaber dieser Spezies war auch Königin Friedrich August II. von Sachsen, der ihre Anpflanzung an hierfür geeigneten Stellen angeordnet hat.

Internationale Photographische Ausstellung Dresden 1900. Heute Freitag findet an Stelle der Führung durch die wissenschaftliche Abteilung eine Führung durch die Andäurehalle, Abteilungen Trockenplatten und Papiere, statt; Führer: Herr Fabrikbesitzer Jähr, Treffpunkt 4 1/2 Uhr am Eingange zur Andäurehalle. Das Konzert wird durch die Kapelle des 12. Reichsartillerie-Regiments ausgeführt und dauert von 4 1/2 bis 10 1/2 Uhr. Am Samstag findet abends Tanz unter der Linde statt. — Auf dem Weichen Kirch wird Sonntag, vormittag 11 Uhr, ein Waldpark-Konzert abgehalten, ausgeführt von der Kapelle des Gardebataillons unter Leitung des Stadtmusikers und Obermusikleiters Sted.

Das König Friedrich August-Bad in Altona'sches Königswald findet immer regeren Zuspruch. Mit und jung tummeln sich täglich hunderten in diesem Gesundbrunnen, um Kraft zu neuer Arbeit zu sammeln und neue Lebensfreude zu schöpfen. Zahlreiche Besucher treffen sich alljährlich dort wieder und häufig kann man die Wofstalten preisen hören, die durch den regelmäßigen sommerlichen Gebrauch des Bades den einzelnen erwachsen sind. Viele Familien haben in Altona'sches Königswald ihren dauernden Wohnsitz genommen. Neben dem, welcher die Wälder zu seiner Erholung oder zu seinem Vergnügen benutzt, sind die Arzneimittel des Bades allen denen zu empfehlen, die infolge von

Ueberarbeitung eine zeitliche Erholung suchen; ferner sind bei Kräftigung für viele Formen von Neuralgien; Kräftigung können dort in angenehmer Umgebung ihr Körpergewicht mühelos verringern. Blutarmen ist die Benutzung der Sonnenbäder zu empfehlen. Die Einrichtung eines besonderen Damenbades ermöglicht es, dort auch die Begleiterinnen von Frauenleiden zu heilen. Hier in der schönen Waldluft erholen sich die Patientinnen in verhältnismäßig kurzer Zeit, ohne die Empfindung zu haben, ganz aus der Familie entfernt zu sein. Vor allem aber ist das Bad in der Lage, Nervenzuständen volle Kräftigung zu bringen und eignet sich deshalb auch sehr wohl zur Nachkur nach angestrengten Stoffwechselungen in Spezialbädern. Der regelmäßige Besuch des Königs Friedrich August-Bades kommt dem einzelnen einträglich einer Monatskur 3. Klasse Dresden-Neuhadt-Altona im ganzen Monat auskommen nur 7,50 M. ein Betrag, der in Rücksicht auf die ärztlich bestätigten Vorteile des Bades als außerordentlich gering bezeichnet werden muß. Wenn man weiter berücksichtigt, daß die Benutzung des Bades durch ganze Familien sich infolge der wesentlich billigeren Anfahrtsarten noch annähernd stellt, so kann der Gebrauch dieser Einrichtung nur wärmstens empfohlen werden.

Nur Reisen nach Neapel und Palästina, am 4. September beantragt, 26 Tage Dauer, sowie nach Marokko, Spanien, Ägypten, Beginn 18. August, 22 Tage, und nach Italien, Beginn 11. August, 18 Tage, ausgeführt von der bewährten Reiseleitung des Königlich Preussischen Reisebüros, eines der empfehlenswertesten, hat die Firma H. v. Meude, Reisebüros, Poststraße 3, die Bestimmungen übernommen. Die Reise schließt alle Kosten und sonstige Verpflegung ein und wird trotzdem außerordentlich billig; Neapel, Palästina usw. etwa 750 Mark; Marokko usw. etwa 600 Mark; Italien etwa 470 Mark. Prospekt, Anfahrtskarte gratis bei der Firma H. v. Meude, bei der auch die Anmeldungen zu bewirken sind.

Zum Linksabmarsch des Nationalliberalismus.

Wir zwei großen Nationalvereinigungen, so schreibt man der „Nat.-lib. Correspondenz“, hat am Sonntag die national-liberale Partei im Wahlkreis Neuhadt-Land an der Stichwahlkampagne eröffnet. In Neuhadt a. S. sprach der Führer der heidnischen Nationalliberalen Abg. Dr. Flamm, in Landau der Abg. Baisermann. Dieser machte u. a. folgende, von der „Nordd. Allg. Ztg.“ wiedergegebene Ausführungen: „Wenn ich kritisch über das Verhalten der Fraktion lese, so lese ich auch oft vom Linksabmarsch der national-liberalen Partei unter meiner Führung. Wer lange Zeit im Dienste der Partei oder an ihrer Spitze steht wie ich, den werden solche Schlagworte nicht lassen. Ich habe die Kämpfe um den Zolltarif mitgemacht, jene harten Kämpfe gegen die sozialdemokratische Ueberwindung; damals aber mußte ich in mancher Zeitung von dem Rechtsabmarsch der national-liberalen Partei unter meiner Führung lesen. Natürlich ist von keinem von beiden die Rede. Diese Worte würde bei der Verabschiedung des Zolltarifs haben nicht ebenso fast gelassen, wie die heutigen Formulierungen, daß ich den Linksabmarsch der national-liberalen Partei vollzogen hätte. Uns werden solche Vorwürfe vor allem dann fast lassen, wenn wir aus dem ganzen Deutschen Reich — wie a. B. an dem Berliner Abgeordnetentag aus dem Munde von mehr als 700 Delegierten — hören, daß nur der Weg, den wir gegangen sind, derjenige ist, welcher der einzig mögliche in dieser Frage war. Für v. Hertling, der selbige Führer der Zentrumspartei, hat ja auch die Frage des Linksabmarsches der national-liberalen Partei behandelt, in seiner Rede vom 10. Juli, wo er ausführlich, daß er nicht an den Bloß von Bismarck bis Bismarck glaube, daß er vor allem nicht daran glaube, daß Bismarck bei diesem Bloß dabei sein werde. Wir sind nicht so weit in Deutschland, daß sich jene Scheidung: rechts: konservativ, links: liberal heute vollziehen könnte; unsere deutsche Individualität des Auseinanderstehens hindert uns daran, woran wohl die Schuld trägt jene alte Zerissenheit in die verschiedensten einander bekämpfenden Stämme und Völkerverbände. Wie das Zentrum, so vereint auch die national-liberale Partei die verschiedensten Gegenseiten. Die national-liberale Partei umschließt Angehörige aus allen Berufsständen; sie ist also das Gezemte einer Massenpartei. Deswegen wird eine Schablone sowohl beim Zentrum wie auch bei uns niemals möglich sein.“ In diesem Zusammenhang kam der national-liberale Führer auf den Bund der Landwirte und das Verhältnis zu ihm zu sprechen. Er meinte: „Die Anerkennung des Grundgesetzes eines ausgiebigen Schutzes der Landwirtschaft, auch des Weinbaues und der Viehzucht, dann aber auch die scharfe Bekämpfung der Sozialdemokratie werden immer gemeinsame Punkte zwischen Bund der Landwirte und den Nationalliberalen sein. Aber gegenüber solchen Behauptungen, die gerade in diesem Zusammenhang vorgetragen werden, muß festgestellt werden, daß in den Nationalliberalen Reichstagsfraktion eine Menne von Berufsarten vertreten sind, daß aber vor allem die Landwirtschaft vertreten ist, wohl die Hälfte der Mitglieder in der Landwirtschaft entnommen. Daraus aber kann geschlossen werden, daß die national-liberale Partei eine landwirtschaftsfreundliche Partei ist. Und gerade aus den Kreisen der national-liberalen Partei — was vielleicht dem Bund der Landwirte unangenehm ist — ist der neue Bauernbund hervorgegangen. An den bewährten Grundrissen deutscher Wirtschaft und dem demselben Prinzip, des Schutzes der nationalen Arbeit werden wir unbedingt festhalten, und ich glaube, daß diese Grundzüge bei allen Parteien — mit Ausnahme freilich der Sozialdemokratie — festen Boden gewonnen haben.“

Soll England sich mit Deutschland schlagen?

In der „Truth“ veröffentlichte Labouchère einen Artikel: „Sollen wir uns mit den Deutschen schlagen?“ An Grund eines Artikels aus der „Contemporary Review“ vom früheren Berliner „Times“-Korrespondenten Miler Charles Powe — einem antirussischen Freunde Deutschlands — über die wahren Ursachen des letzten deutsch-französischen Krieges, stellt Mr. Labouchère einen Vergleich an zwischen der damaligen Lage Deutschlands zu Frankreich und der jetzigen zu England, und sagt zu sich: „Sollen wir uns denn mit den Deutschen schlagen? Die Antwort heißt ja und nein; es bleibt uns die Wahl. Sollen wir anerkennen, daß das deutsche Volk das Recht hat, unter derjenigen Kräfte und derjenigen Regierung zu leben, die ihm gefallen, und sich so zu rühen, wie es zur Wahrung dieses Rechts zu Wasser und zu Lande für nötig hält; daß die Deutschen als Nation noch nie aus leichterer Angreifbarkeit mit ihren Nachbarn Kriege führten, und daß sie keinen Grund zum Streite mit uns haben, außer wenn sie eine Pause unterrichteten ihn dazu bietet; daß das Recht des Deutschen Reiches an Reichum, Wohlstand und Macht eine Angelegenheit ist, die zu misbilligen wir kein Recht haben, die wir eher willkommen heißen sollten, da sie zu unserem Handel und zu den Interessen des Friedens Europas beiträgt? Kurz, sollen wir wägen, Deutschland zu verheeren, mit seinem berechtigten Streben zu sympathisieren und ihm die gleichen Rechte anzubilligen, die wir für uns beanspruchen? In diesem Falle werden wir uns nie mit den Deutschen schlagen. Sollen wir dagegen davon bestehen, in jedem Fortschritt Deutschlands in Reichum und Macht eine Bedrohung Englands zu erblicken? Sollen wir die jetzt allgemein vertretene Theorie anerkennen, daß unser „Schicksal“ darin liegt, das Deutsche Reich zu stützen, deutsche Provinzen unter Fremde zu verstehen und das deutsche Volk in den erbärmlichsten Zustand zurückzuführen, aus dem es preussische Staatsmänner und Soldaten befreit haben? In diesem Falle werden wir uns mit Deutschland schlagen, und niemand kann sagen, wie

Sommersprossen

Milchesser
befehligt **echte Gurkenmilch**
Früh und abends das Gesicht damit eingerieben,
verteilt es demselben jugendliche Frische u. Zartheit.
1/2 Gl. l. u. 1/2 Gl. 2.
Bezugsquellen:
Georg Hantschel, Strubeltz, 2. Herm.
Roch, Altmarkt, **Oskar Baumann**, König
Johann-Str. 9, **Gebr. Schumann**, Prager
Str. 46, **George Baumann**, Prager Str. 40,
Alfred Bleibel Nachf., Postl. Wildstruffer
Straße 36.
Kombi-Fabrikant Hantschel & Co., Dresden und Bodenbach.

Sommer-Räumungs- Ausverkauf.

Teppiche und Gardinen.

Kein Laden,
Restbestände.

Einzig dastehendes, wirklich
billigstes Angebot.

Teppiche v. 3,50 A an
Läuferstoffe - 10
Portieren - 3,50
Pflüschdecken - 1,20
Sofabezüge - 4,50
Bettvorlag. - 1,
Telle - 1,
Gardinen - 10
Gardinen, mit 1,80
Stores von 1,80
Vitrinen - 35
Vitrinen, mit 1,50
Friesen, mit 1,50
Sofabezüge v. 3,50
Schlafdecken - 90
Kamachard, v. 8,
Tiwanddecken v. 5,
Teppiche
mit kleinen Fehlern,
Rester
und
zurückgekehrte **Wäuer**
bis 50% billiger.
12 Plüsch-Sofas
von 35,- A an,
2 Chaiselongues
von 22,- A an,
Salon-Garnitur
von 88,- A an.
Starers
Teppichhaus und
Gardinenlager,
Dresden-A., Wildstruffer
Straße 33, 1. u. 2. Etg.

neuer Möbel

zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen

freiändig zu verkaufen:
Sofa-Garnituren von 90 M.,
von 30 M., **Chaiselongues** von
20 M., **Ausziehb., Etag., Zer-
vier., Bauern- und Nativische,**
500 **Roberte- u. Federstühle,**
Gide- u. Kuchbaum-Stühle
reich gehalten, **Salon- u. Bücher-
schranke, Bibliothek, Kleider-,
Wardrob- u. Waschtisch, Bettlös.,**
Verr.- u. Dam.-Schreibtische
in Nuss- u. Eiche, **Schreib- und
Klavierspiel, Schaufelstühle,**
Nuss- u. Trumeau (geschliff.),
Glas von 28 M., **Wiederherge-
stellt** von 8,50 M.,
Vorhall-Garderob. v. 15 M.,
20 kompl. Schlafzimmer
(echt und gemalt),
60 Bettstellen (echt gemalt,
mit Federmatr. von 23 M.,
Reform-Bettst. v. 20 M. an,
Feld- u. eiserne Bettstellen
von 7,50 M., **Wandstühle, Nach-
schränke** mit und ohne Raum,
24 Mäntelstühle, einzelne
Nischen-Möbel.
**Für Brautleute, Hotels,
sowie ganze Wohnungs-
Einrichtung, günst. Angebot.**
Max Jaffé,
34 Marschallstr. 34.
Tel. 1225.

Wäsche aufs Land

W. J. Bösch, Bl. u. Bl. angen.
Vette Empfel. langl. Rumbachstr.
Gr. Rosenleiche, H. R. Fr.
Schwenf, Kobitzsch b. Cofledde.

Sanitätsrat Dr. P. Köhler, Sanatorium Bad Elster.

Man verlange Prospekt.

Jagdanschluss

od Beteiligung sucht weidgerechter
Jäger (Geschäftsmann). Off. unt.
K. H. 983 in die Exped. d. Bl.

Unterrichts- Ankündigungen.

Prosp. u. Ausst. mel. Tel. 8062.
Kurse für
Herren und
Damen.
Eintritt jederzeit

Rackow

Unterr.-Anst. für Schreiben,
Handelsfächer u. Sprachen.
Direktion:
Altmarkt 15
Pillate Albertplatz 10.
Schnell fördernder Unterricht in
Buchhalt., Korrespond., Stenogr.,
Maschinenr. 44 Schreibmaschinen.
1908 wurden mit von Ge-
schäftsinhabern 431 offene
Stellen gemeldet.

G. Ed. Wels,

Kaiser Str. 16 (am Haupt-
Bahnhof).
Privatfachschrift für Damen.
Dauchaufschreibung, Pensionat.
Industriefachsch.
Aufnahme von Schülerinnen
und Pensionärinnen den 1. und
15. jeden Monats.

Chemikerinnen

bilden aus. Nach Abolvierung
gute Stell. Fachschule Dr. Simon
Gärtner, Galla 2, Mühlstr. 29.

Deutsche Seemanns- Schule

Hamburg-Waltershof.
Deutsch-Österreichische
Vorbereitung und
Unterbringung für
inländ. Seemann.
Spezialkurs durch die
Direktion.

Auskünfte

über Personen jeden Standes
in allen Reichsteilen. Be-
obachtungen, Recherchen etc.,
Vertragsauskünfte, Versicherun-
gen, Arbeit, Dist. Vermittl. jed.
Art. Fortbewegungsbil. basovill.
Jahrl. Vergleichs. Buchverregul. etc.

Detectiv- Direktor Maucksch,

10 Markschallstr. 10, Geogr. 1897,
8. August, 4. Schreibm. 1. Taktat.
Grif. gr. alt. Bur. Dresd.
- Tel. 19259 u. Nebentelle. -

Eingeschlossen

durch folgende Höhen u. 100-jährige Bäume
von einem hohen Baumstamm ist durch die
Marienmühle
Siedlerdorfer Tal 1. (Siedler-Lagerstraße)

Goldene Höhe.

Brachtu. Ausflug herrl. Gebiet
mit der **Zemmeringbahn** -
Station Dänichen Gold. Höhe. -
Schöne Sommerwohnungen.

Kage

mit seinem **Tivoli-Orchester**
Albert-Salon
Vogelwiese.

Sächs. Schweiz.

Louisenhof - Königsstein.
Herzliche Sommerfrische in ge-
schützter, herrlicher Lage, von
Hochwald umgeben, 12000 qm
eigener Park u. Gärten. Beson-
dere **Polsterränne, Spielplätze,**
Illustr. Prospekt gratis. Nähere
Bretje. Bei. W. Reimke.

Gr. Brüdergasse 15

Automaten- Kosthalle

Nr. 17 Nr. 17

Fischhaus

Einzig in Dresden.

Saal frei,

auch Sonntags.
**Kurhaus
Kleinzschachwitz.**

Restaurant und Weinstuben

„Lothringer Hof“

Lothringer Straße 8,
Inhaber **Robert Henze,**
früher „Stadt Gesteinmühle“.

Gohliser Windmühle

Elbthal
Cohla

Max Heide.
Rein ländlicher Aufenthalt.
Beste Verpflegung.
Täglich selbstgebackene Kuchen.

Haidemühle,

Wendischkarsdorf.
Schönstes Ackerchen Erde im Elbthal,
von Bahnh. Zehersdorf,
Pöschendorf, Kretschba in 1 St. zu
erreichen. Schöner Garten, mitten
in Hochwald gelegen, herrl. Sommer-
frische. Tel. Amt Dippoldisw. 50.
Vorchachtungsvoll **Albert May.**

Umjellfall

(Südf. Schweiz).
1 1/2 Stunde von Rasten, sowie
1 1/2 Stunde von der Baite. Durch
die herrlichen Schwedenlöcher ist
es der schönste Punkt in den
Gründen der Südf. Schweiz.
**Kalte und warme Speisen
zu jeder Zeit. Spej.: Frische
Forellen.**
Vorchachtungsvoll **W. Mittag.**

Parkschänke,

Dresd.-Blauen, Bernhardtstr. 117,
Nähe der Endstat. 1 u. 15.
Frl. **Kolalitäten, schönst. Garten**
d. Umgeg. mit herrl. Fernsicht.
Deute, sowie jed. Freitag ff. **Raffee**
u. selbstgebackene ff. **Blinen.**
Woju ergebenst einladet
Eugen Knoll.

Cottbus,

Hotel „Stadt Hamburg“,
Nähe beider Bahnhöfe.
Auskunftsstelle für
**Spreewald-
fahrten.**
Führer unentgeltl. Solide Preise.

Norderney, Hotel Phönix,

durch Neubau vergrößertes
Haus ersten Ranges.
Jänner 4. T.-Adr. Phönix.

Pilsner

„Kaiserquell“.
Münchner
„Pschorrbräu“.
Erstklassig!
Unübertroffen!

Bühlau. Crompeter!

Ab 1. August
neue Bewirtung.

Der Lilienstein

(Sächs. Schweiz)
Wird zum Besuch empfohlen.
Gr. Gesellschaftsäule. Preisw.
Lieberrichtung.
F. Bergmann.

Alles

trifft sich jetzt bei
Spitzbarth.
Das elektrische Orchester muß
jeder hören. **Reich. Viena'scher
Dof, Schrebergasse.**
Treff aller Amerikaner.

Pfaffenstein.

Schiff- u. Bahnst. Königsstein a. E.
428 m ü. M. T. A. Königsstein 18.
Sehr lobende Partie.
Vorzügliche Bewirtung. Wähige
Breite. Zimmer mit Balkong.
Bäder im Hause.
Großer Gesellschaftssaal.
Neuer malivier Aussichtsturm.
Sebenstwert! **Herr. Keller.**

Wilsdruff,

Hotel Weisser Adler,
- Telephon Nr. 5. -
**Bellebter Ausflugsort
durch das Saubachtal,**
hält sich dem geehrt. Publikum
beizens empfohlen.
Gute Küche.
Bestgebäckte Biere.
Weine nur erster Firmen.
Asphalt-Kegelbahn.
Vorchachtungsvoll
Wather Gletzelt, Traiteur.

Wittelsbacher

Moritz-
Str. 10

piekpein!!

Carola- Tanz-Salon

(Vogelwiese)
Sonnabend, 31. Juli
Passepartout-Ausgabe
(Vierprobe.)

Casa- Italiana

A. Marchisio
Ital. Weinstuben.
Seestraße 13, pt. u. 1. Et.
Vorzügl. Weine bei kleinsten Preisen

Privat- Besprechungen

Sonntag d. 1. August 1909
im Etablissement „**Deutsches
Bad**“
Sommerfest,
beitend aus Konzert, ausgeführt
von der Kapelle des Schützen-
Regiments, Direktion: Herr Ober-
musikmeister **Delbig** (zur Auf-
führung gelangt: 2 Le Entwer-
fung der **Wiltkarmühle, Gabens-
u. Pfeifferhücherverlofung, Konzerte,**
Lampionzug, **Kosquet-
Theater.**

Die Königlich Sächsischen Militärvereine:

Zuvalidentverein „**König
Albert**“,
„**Germania**“ Dresden-A.,
„**Aufartillerie**“ Meß,
„**Rameralität**“ 139“.

„Alte Abonnentin“

wird v. **Dehret, Witw. ohne Kind,**
Kaufmann, 26 J., bittet um
Roch. u. M. K. 31 Exp. d. Bl.
wie Brief sicher in 3. Hände gel.

Nichte Dieselotte!

Kaufmann, 26 J., bittet um
Roch. u. M. K. 31 Exp. d. Bl.
wie Brief sicher in 3. Hände gel.

Fisch-Götze, Vogelwiese!!!

Salbkeiß 65,
Schweinekeiß 65-70,
Böfkeiß 70
Markthalle Antonsplatz,
Stand 14 u. 15.

Wendts Patent- Zigarren.

Absolut
nikotin-un-schädlich. Zu
Originalpreisen zu haben bei
**Gustav Kueschke, Haupt-
straße 23, Fernsprecher 5870.**

Bei grosser Hitze

ist es ratsam u. besonders Kindern
ehr zutrefflich u. beförmlich, ein
Glas reine, gute **Milch** zu ge-
nießen! Die beste Gelegenheit da-
zu bietet ein Spaziergang in unsere
Vorstadt **Blauen,** wo bekanntl. die
Dresdner

Milchversorgungs-Anstalt

in ihrem Etablissement in der
Bürzburger Straße 9
eine Verkaufsstelle aller Milcherei-
produkte unterhält. Dort kann
man ein gutes Glas „**Ideal**“,
„**Milch**“, **Buttermilch,** reine frische
Butter mit Brot u. Käse er-
halten und sich in der hübsch
eingerichteten Milchtraße mit
bequemten Stühlen wohl sein
lassen.

Schirme

wird binnen 1 Stunde repariert u.
bezogen bei **C. A. Petschke,**
Wildstrufferstr. 17, Prager-
straße 46 und **Amalien-**
straße 7.
A. L.

VOIGT'S

Wein-Restaurant
„Zur Traube“
2 Weissogasse 2
Beliebteste Weinstuben
der Residenz.



Theater u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus.
Nicht bis am 7. August geschlossen.

Königl. Schauspielhaus.
Nicht bis am 11. September geschlossen.

Residenz-Theater.

O diese Leutnants!
Aufspiel in drei Akten von
Gurt Kraop.

Carl Schöberl von Gießen	Rudolf Erdl
Paul Schöberl von Gießen	H. Schöberl
Paul Schöberl von Gießen	Karl Schöberl
Paul Schöberl von Gießen	Karl Schöberl
Paul Schöberl von Gießen	Karl Schöberl
Paul Schöberl von Gießen	Karl Schöberl
Paul Schöberl von Gießen	Karl Schöberl
Paul Schöberl von Gießen	Karl Schöberl
Paul Schöberl von Gießen	Karl Schöberl
Paul Schöberl von Gießen	Karl Schöberl

Central-Theater.

Grethen.
Grethen in drei Akten von
Gurt Kraop

Carl Schöberl von Gießen	Ellen Jena
Paul Schöberl von Gießen	Ellen Jena
Paul Schöberl von Gießen	Ellen Jena
Paul Schöberl von Gießen	Ellen Jena
Paul Schöberl von Gießen	Ellen Jena
Paul Schöberl von Gießen	Ellen Jena
Paul Schöberl von Gießen	Ellen Jena
Paul Schöberl von Gießen	Ellen Jena
Paul Schöberl von Gießen	Ellen Jena
Paul Schöberl von Gießen	Ellen Jena

Konzerte u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus (Sonnabend) 7 1/2 Uhr.
„**Wahlstadt**“ (Sonnabend) 9 1/2 Uhr.
„**Wahlstadt**“ (Sonnabend) 9 1/2 Uhr.
„**Wahlstadt**“ (Sonnabend) 9 1/2 Uhr.
„**Wahlstadt**“ (Sonnabend) 9 1/2 Uhr.
„**Wahlstadt**“ (Sonnabend) 9 1/2 Uhr.

Seite 6 „Dresdner Nachrichten“ Nr. 209
Freitag, 30. Juli 1909

THÜRMER

MEISSNER

Fabriklager bei **Alfred W. Rost**
Dresden-A., Walpurgisstraße 1

König Johann-
Strasse Nr. 6

Siegfried Schlesinger

König Johann-
Strasse Nr. 6

Königl. Rumänischer Hoflieferant.

Weisswaren-Angebot

Meine aussergewöhnlich grossen Abschlüsse infolge grossen Konsums in Leinen- und Baumwollwaren habe ich bewirkt zur Zeit des niedrigsten Standpunktes der Rohmaterialien. Dadurch bin ich in der angenehmen Lage, meinen werten Kunden reguläre, nur erstklassige, bewährte Qualitäten zu besonders niedrigen Preisen offerieren zu können.

Hemdenstoffe, Negligéstoffe.

Weiss Hemdentuch, mittel- und starkfädig	Meter 30, 40 bis 65 &
Weiss Renforcé, feinfädig	Meter 50, 55 bis 1,00
Weiss weich Madapolam, nadelfertig	Meter 55, 65, 75 &
Weiss Linon und Louisiana, jede Feinheit	Meter 45, 50 bis 1,00
Weiss feinfädig Batist und Pereal	Meter 70, 80 bis 1,60
Weiss Dowlas, stark- und feinfädig	Meter 42, 55 bis 70 &
Weiss Negligé-Satin, gestreift und gebäumt	Meter 52, 75 bis 1,60
Weiss Negligé-Coeper, fein und mittelstark	Meter 60, 75 bis 1,20
Weiss Negligé-Piqué und Façoné	Meter 60, 80 bis 1,20
Weiss Coeper, Cord und Piqué-Barchente	Meter 40, 50 bis 1,50
Weiss Halbleinen, Hausmacher und gebleicht	Meter 73, 80 bis 1,20
Weiss Reibleinen,	Meter 90, 1,00 bis 2,00

Bett-Stoffe.

Weisse breite Linons und Renforcés	Meter 85, 1,10 bis 1,60
Weisse Ueberschlaglaken u. Couvert-Stoffe	Meter 1,15, 1,30 bis 2,00
Weisse Bettlakenstoffe, Dowlas u. Renforcé	Meter 90, 1,10, 1,45
Weisse Bett-Satins, Stangenleinen	Meter 65, 95, 1,20
Weisse Bett-Damaste und Brocarts	Meter 70, 1,10 bis 2,80
Weisse breite Bettlaken, Halbleinen	Meter 1,10, 1,40 bis 1,90
Weisse breite Reibleinen für Bezüge u. Laken	Meter 2,80, 3,00 bis 6,00

Handtücher, Wischtücher, Frottier-Wäsche.

Weiss Handtuchstoff, Drill, Jacquard, Gestirmt	Meter 33, 50 & bis 1,40
Weiss abgepasste Handtücher, bewährte Qual., Dtd. 5,80, 7,00 bis 18,00	
Weiss Jacquard- u. Damast-Handtücher, bew. Qual., Dtd. 7,00, 9,00 b. 25,00	
Weiss, buntkant. u. karierte Wischtücher, bew. Qual., Dtd. 2,90, 4, 20b. 8,50	
Weiss buntkant. Inschr.-Wirtschaftstüch., bew. Qual., Dtd. 4,00, 5,00b. 11,00	
Weiss buntkant. weiche Staub- und Poliertücher	Stück 10, 15 bis 30 &
Weiss Frottier-Handtücher in Baumwolle und Leinen	Stück 90, 95 bis 2,50
Weiss Frottier-Laken für Kinder	Stück 90, 1,20, 1,70
Weiss grosse Bade-Laken für Erwachsene	Stück 3,00, 3,60 bis 8,50
Weiss Frottier-Bade-Mäntel für Kinder und Große	Stück 2,80, 4,80 b. 10,00

Tischzeuge, Taschentücher.

Weisse Tischtücher, bestes Fabrikat	Stück 2,00, 2,50 bis 25,00
Weisse Tisch-, Kaffee- u. Tee-Servietten, Duzend 3,60, 4,80 bis 24,00	
Weisse Tisch-Gedecke für 6, 8, 12, 18 Personen, Gedeck 5,00, 7,50 bis 90,00	
Weiss u. buntkant. Tee-Gedecke f. 6 u. 12 Pers., Gedeck 4,00, 5,00 bis 40,00	
Weisse Linon-Taschentücher, sauber gebäumt	Duzend 1,44 bis 3,00
Weisse halb- u. reinlein. Taschentücher, jede Größe, Dtd. 3,50, 5,00 b. 12,00	
Weiss u. buntkant. engl. Batist-Taschentücher, Dtd. 1,80, 2,40 b. 16,00	
Weisse Taschentücher, Batist u. Velin, mit jed. Buchst., Duz. 4,80, 5,80, 8,50	
Weiss reinl. Monogramm-2 Buchstaben-Taschentücher, Duzend 10,00	

4% Kassenrabatt.

Damen-Wäsche.

Weisse Damen-Taghemden, reichste Auswahl	Stück 1,25 bis 3,50
Weisse reich garnierte Damen-Taghemden	Stück 2,45 bis 9,00
Weisse Damen-Beinkleider, beste Stoffe	Stück 1,30 bis 3,50
Weisse Damen-Knie-Beinkleider, neue Modelle	Stück 1,65 bis 9,00
Weisse Damen-Jacken, Satin und Bique	Stück 1,25 bis 7,00
Weisse Damen-Nachthemden, große Kollektion	Stück 2,75 bis 30,00
Weisse Friseur-Mäntel und Matinees	Stück 3,25 bis 28,00
Weisse Damen-Stickerel-Röcke	Stück 3,00 bis 20,00
Weisse Damen-Hohlsaum-Röcke, Neuheiten	Stück 4,00 bis 6,00
Weisse Damen-Spitzen-Röcke, fein und elegant	Stück 3,75 bis 35,00
Weisse Damen-Anstands-Röcke	Stück 2,25 bis 6,00
Weisse Damen-Untertailen, enorme Auswahl	Stück 85 & bis 6,50

Mädchen- und Knaben-Wäsche.

Weisse Mädchen-Hemden aller Art	Stück 80 & bis 3,00
Weisse Mädchen-Beinkleider, große Auswahl	Stück 75 & bis 2,25
Weisse Mädchen-Nachthemden und -Jacken	Stück 1,45 bis 4,75
Weisse Mädchen-Röcke, Stickerei und Besatz	Stück 1,40 bis 3,50
Weisse Mädchen-Leibchen, hygienisch	Stück 95 & bis 2,65
Weisse Knaben-Taghemden, div. Stoffe	Stück 80 & bis 2,25
Weisse Knaben-Nachthemden	Stück 1,75 bis 2,40

Kleine Kinder-Wäsche.

Weisse Erstlings-Hemden jeder Art	Stück 30 & bis 1,00
Weisse Erstlings-Jüpfchen, verschiedene Stoffe	Stück 25 & bis 1,60
Weisse Steckbettehen, große Auswahl	Stück 1,45 bis 9,00
Weisse Windeln und Unterlagen	Stück 35 & bis 60 &
Weisse Wickeltücher, richtige Stoffe	Stück 65 & bis 1,80
Weisse Kinder-Lätzchen und Servietten	Stück 15 & bis 2,00
Weisse Trag- und Taufkleidchen	Stück 1,85 bis 15,00
Weisse Wagen-Kissen, prächtiges Sortiment	Stück 1,35 bis 5,25
Weisse Baby-Bade-Laken, Strüpfelstoff	Stück 90 & bis 2,40
Weisse Kinder-Bettwäsche in grösster Auswahl	

Fertige weisse Bettwäsche.

Weisse Linon-Bettbezüge mit 1 Kissen	Bezug 4,25 bis 6,35
Weisse Stangenleinen-Bettbezüge mit 1 Kissen	Bezug 6,35 bis 6,50
Weisse Damast-Bettbezüge mit 1 Kissen	Bezug 6,35 bis 9,35
Weisse Dowlas-Bettlaken	Stück 2,00 bis 3,50
Weisse Halbleinen- und Reibleinen-Bettlaken	Stück 2,40 bis 4,50
Weisse Ueberschlaglaken mit Hohlraum	Stück 4,25 bis 8,50
Weisse Ueberschlag-Laken mit Stickerei	Stück 4,25 bis 16,00
Weisse Parade-Kissen mit Hohlraum	Stück 1,80 bis 4,50
Weisse elegante Parade-Kissen mit Stickerei	Stück 5,25 bis 8,00

4% Kassenrabatt.

Die „Neue Wiener Moden-Zeitung“ kann von jeder meiner Kundinnen am 1. und 15. eines jeden Monats gratis entgegengenommen werden.

Seite 7
„Fressener Nachrichten“
Freitag, 30. Juli 1909
Nr. 209
Seite 7

Königliches Belvedere

Täglich grosses Konzert

Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.

Aufang 7 1/2 Uhr. Sonn- u. Feiertags 5 Uhr.

Ab 1. August beginnt das Konzert abends 8 Uhr.

Elite-Restaurant. Diners und Soupers von 3 A an.

Internationale Photographische Ausstellung

Dresden 1909.

Ausstellungs-Park.

Freitag, den 30. Juli er.

Grosses Konzert

von der Kapelle des Königl. Sächsl. Garde-Regts. Nr. 101.

Dir.: L. Schröder, Obermusikmeister.

Aufang nachm. 1 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Im Jägerhof. Tanz unter der Linde.

Im Katschhof: **Ungar. Künstlerkapelle „Gorbáth“.**

Im Jägerhof: **Andreas Cofer-Gruppe.**

Moravien: Konzert unter Mitwirkung d. Bilton-Virtuosin **Paul Wiggert** vom Königl. Sächsl. Hofopern-Theater, Dresden.

Ausstellungs-Theater Ernemann-Kino

Vorstellungen 3-11 Uhr. Auf Villenblock 4-10 Stück Preisermässigung. Dauerarteninhaber auf Block doppelte Ermässigung.

zoologischer Garten.

Täglich auf kurze Zeit:

Täglich Wochentags nachm. 4 und 6 Uhr.

Vorstellung der grossen Wild-West-Show,

bestehend aus Cowboys, Cowgirls u. Sioux-Indianern.

Vereinskarten: Wochentags 20 Pfg. Zuschlag. — Tribünensitzplätze: 50 Pfg. für Erwachsene, 25 Pfg. für Kinder. Nachm. 4-8 Uhr Konzert. Die Direktion.

Zonntag den 1. August

Eintrittspreis 25 Pfg. die Person.

Von nachmittags 4 Uhr ab

Grosses Konzert

von der Kapelle des Königl. Sächsl. Garde-Regts.

Grosse Wirtschaft

Königl. Grosser Garten.

Heute Grosses Doppelkonzert

v. d. Kapelle des Garde-Regts. Nr. 101. Musikdir. H. Wentscher, und der Kap. des S. S. 1. West-Inf.-Regts. Nr. 100. Musikdir. O. Herrmann.

Zur Mitwirkung kommt u. a. Capellmeisterin an die Kriegsschule 1870/71, Fr. Bortolotti u. Schlachtenmusik von Caro, unter Mitwirkung eines Tambours- u. Hornistenzuges.

Aufang 4 Uhr.

Waldschlößchen-Terrasse.

Heute Freitag den 30. Juli

Grosses Monstre-Konzert

mit besonders gewähltem Programm

von den Kap. des 12. Infanterie-Regiments Nr. 177, Musikdir. H. Köpcke, Kap. des 1. Infanterie-Regiments Nr. 108, Musikdir. A. Heibig, 5. Artillerie-Regts. Nr. 61, Musikdir. A. Nagel.

Am Schluß gelangt zur Musik zur Aufführung das **Schlachtenpotpourri von Caro** unter Mitwirkung von Tambours- u. Hornistenzügen, Gewehrfeuer u. L. W.

Aufang 1/8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Vogelwiese!

Albert-Salon!

Kage

mit seiner einzig dastehenden, wirklichen

Tivoli-Kapelle!

Es gibt nur eine Tivoli-Kapelle, ohne Konkurrenz!!!

Sonntag den 1. bis Sonntag den 8. August von nachmittags 4 Uhr bis nachts 1 Uhr

ff. Ballmusik.

Mittwoch und Sonnabend

Rosenfest.

Beobachtungsvoll Anger, Kage.

Variété Königshof.

Bestes und beliebtestes Sommertheater der Residenz. Schutz bei jeder Witterung.

Das grosse Attraktions-Programm! u. a.

Sinon und Paris, trojanische Gaukler.

Marka Freya, die urfom. **Excentric-Soubrette.**

Heinrich Lange, der beliebte Komiker.

Atlantic Pauli-Quintett, komisch-akrobat. Potpourri.

Tartakoff's weibliche Ural-Kosaken, (14 Personen) in ihren famosen militärischen Exerziten.

Mandro-Duo, Les Lebruns, Gesangs-Duett, akrobat. Tänzer.

Beginn der Musik 8 Uhr, der Vorstellung 8 Uhr 20 Min.

Prachtvolle Sommerbühne!

Raum im vollständig gegen jede Witterung geschützten Garten für 1500 Personen.

FLORA-VARIÉTÉ

1. RANGES.

Dresden-Striesen, Augsburger u. Blasewitzer Str.

Strassenbahnlinien: 1, 2 und 30.

Spieleplan vom 16.-31. Juli:

Sisters Bless, amerik. Tanz-Duett. Les Sands, Szene im Voodoo. Fred Kaiser, das Zirkus-Milium. Freres Chantrel, musical. Clowns. Selmar Basch, Sumorist. Alma Berton, Soubrette. Charlando, der Stroh in der Luft. Orig.-Cherber Comp., tolle Handclaxten.

Billetts im Vorverkauf sind in den Zigarrengeschäften von E. Ahlheim, Seestraße, Ecke Altmühl, bei Weydich, Wittenberger Straße 58, und bei M. Wolf, Augsburger Straße 8, zu haben.

Carola - Tanz - Salon.

Vogelwiese 1909.

Vorläufig: **Kein „Hofball“ à la Wien,**

Bürgerliches Tanz-Vergnügen.

Kapellmeister Berger mit sein. 16 Künstlern und neuesten Schlagern!

Beste Verpflegung, wie bei Müttern!

Echte Biere. — Wiener Küche.

Ein tadelloses „Weinchen“ v. Brems & Co.

Treffpunkt aller Strohwitwer! Junggesellen!

Die Mitglieder des unterzeichneten Landesvereins werden hierdurch zu **Donnerstag den 12. August 1909 nachmittags 5 Uhr** zu einer **ausserordentlichen Generalversammlung** nach Dresden, Antonienplatz 1, 1. Obergesch., eingeladen.

Tagesordnung:

1. Anderweite Beschlußfassung über die in der Generalversammlung vom 19. Mai 1909 beratenen Angelegenheiten, insbesondere über eine neue Vereinsfassung (vergl. die in den Nummern 131 u. 133 dieser Zeitung vom 12. u. 14. Mai 1909 erlassene Bekanntmachung des unterzeichneten Direktoriums).
2. Beschlußfassung über einen Nachtrag zum Haushaltsplan für die Jahre 1909 und 1910.

Dresden, am 26. Juli 1909.

Der Vorsitzende des Direktoriums des Landesvereins vom Roten Kreuz im Königreiche Sachsen, D. Graf Vitzthum von Eckstädt, Wirklicher Geheimrat.

20. Grosslogenfest

von Deutschlands Großloge II des Internationalen Guttemplerordens in Dresden vom 30. Juli bis 4. August 1909.

Grosse Frauenkumgebung

Freitag, den 30. Juli, abends 8 Uhr im großen Saale des Evang. Vereinshauses, Lindenstr. 17, veranstaltet vom Landesverb. der Sachsen d. Deutschen Bundes abt. Frauen. Mitwirkende: Herr Dr. Schanz von Carlshof, Kgl. Preuss. Hofkapellmeisterin Fr. Mia Kessel, Emily Klein von Hansen, Kgl. Julie Müller-Augsburg, Frau von Scholz-Weimar, Franziska Gabriel-Weimar u. a. m. Männer u. Frauen herzlich willkommen. Eintritt 50 Pf.

Empfangs- und Begrüssungsabend

Sonnabend, den 31. Juli, abends 8 Uhr, im großen Saale des Evang. Vereinshauses, veranstaltet von der Distriktsloge König. Sachsen d. Deutschen Bundes abt. Frauen. Konzert der gesamten Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 101. Gesangs- und Instrumentalstücke (von Hofopernsängerin Vera Wändel). Antrachen, sowie Vortrag des Herrn Stadtsatz. Dr. Kahn-Beilin: „Die Wissenschaft und der Guttemplerorden“.

Jedermann herzlich willkommen. Eintritt 1 M.

Jahresversammlung der Grossloge

Sonntag vom vorm. 11 Uhr an im Evang. Vereinshaus, nur für berechnete Ordensmitglieder.

Dampfer-Konzertfahrt

nach der **Sächsischen Schweiz** bis Schandau, Montag, den 2. August, früh 7 Uhr, von der Gräblichen Terrasse aus. Drei Sonderdampfer mit der gesamten Kapelle des Grenad.-Regiments Nr. 101. Konzert im Garten des städt. Kurhauses in Schandau. Ausflüge nach dem Wasserfall und dem Kurbad. Rückfahrt nach Dresden 1/4 Uhr nachmittags.

Abds. 8 Uhr im Volkswohltaal, Trabanten-gasse, Grosses Saalfest

Konzert von der gesamten Kapelle des Grenadier-Regim. Nr. 101. Gesangs- und Instrumentalstücke, Aufführung der Fantomine „Arminius und Wacchentin“ u. des Festspiels „Der Buggaert von Rathen“. Regie für beide Stücke: Herr Kapellmeister Fred Köpfelmann-Nürnberg. Jedermann herzl. willkommen. Eintritt 50 Pf.

Grosses Jugendgartenfest

Dienstag, den 3. August, von nachm. 4 Uhr an, im Etablissement „Paradiesgarten“, Pöhlertstr. Konzert, Spiele, Kaffeetafel, Festbeleuchtung, Feuerwerk usw. Eintritt 20 Pf. Jedermann willkommen. Festigung der Sächsischen Dresdner Page „Saxonia Nr. 33“ anlässlich ihres 100-jähr. Bestehens, Mittwoch, den 4. August, abds. 8 Uhr (nur offen für Mitglieder des J. D. G. L.) im Gesellschaftshaus, Johann-Georgen-Allee 16.

Der Festausschuss. Grunert, Bod.

„Goldtröpfchen“

Zahngasse 25, ab Seestraße.

Täglich Pflirsch-Bowle.

Gemüthlicher Aufenthalt.

Telephon 19109. Ida Jenner.

E. PASCHKY

In lebendfrischen Qualitäten eingetroffen:

Schellfisch, „Helgol.“ Pfd. 22.

Portionsfische

Rotbarsch ohne Kopf Pfd. 18 Pf.

lett wie Kopfen

Kabeljau ohne Kopf Pfd. 18 Pf.

in Fischen

Ausführliche gedruckte Kochrezepte gratis.

Neue mehrlreiche Kartoffeln,

10 Pfund 35 Pf.

Neue saure Gurken,

5 Stück 20 A und 3 Stück 15 A.

100 Stück 350 A und 100 Stück 470 A.

Versand prompt gegen Nachnahme.

Gang-Ochsen.

Nächsten Montag den 2. August stelle ich 30 Stück better junger starkes

Bayrischer Gang-Ochsen

bei mir preiswert zum Verkauf.

Weissen, am Bahnhof.

Max Kiesel.

Jernbrecher 393.

Reitpferd,

7jähr. dunkelbraun, Wallach, 170 Stm. groß, flott, Gänger, auch brill. Sieber, für 800 M. verfl. V. Vorwerk Riemendorf B. Waldorf, Rt. Löwenberg.

1 Paar herrsch. Wagenpferde,

Ungarn, Wallach, 6jähr., 168 gr., weisshelbraun, flott, auffall. Stg., unt. Garant. zu verkaufen. Bodenbach, am Graben Nr. 4.

Pony

mit Geschirre u. Fortwagen zu verkaufen Görlitzer Straße 42.

Sied und Tafelwagen

billig für 350 M. zu verkaufen Seestraße 15.

Reitpferd,

5jährig, 170 groß, kräftig, braune Stute, tadellos geritten und gefahren, verkauft O. Gramsch, Bittau, Köher Wilhelm-Platz Nr. 17, 1.

Mittleres Pferd

billig zu verkaufen, mögl. auf Land. Dresden - Altstadt, Josephinenstraße 9.

Doppel-Pony,

gut im Wagen gehend, ev. auch geritten, wird zu kaufen gesucht mit oder auch ohne Wagen. Offert m. Preisangabe unter T. 6709 an die Exp. d. Bl.

Reitpferd,

mittelmäßig, ganz sicherer Einspänner, 66-68 hoch, nicht älter als 10, sehr auf Land. Off. u. O. 178 Saatenstein-Coaler, Dresden

Chargenpferd

der Kap. große schöne Rappstute, 10jährig, gesund, ohne Fehler und Mängel, leicht zu reiten und sicher einzu. gefahren, zu verfl. Fr. 1200 M. Zu besicht. d. Wachtmeister Kusatz, 5. Gef. Karabiner-Regim., Lebnungs-Platz Seithaus.

Lebende Rehe,

prächt. starke Zucht-paare, jahst zu 120 M.; auch diesjähr. junge Rehe verfl.

Arthur Eule,

Hausdorf-Weidung.

Möbel-Hesse,

Rosenstrasse 45, part., 1., II., III. Etage, Telephon 1059.

Preisverantw. freu.

Freier Versand.

Teilszahlung gestattet.

Ein gebrauchter **Benzin-Motor,**

2 PS., gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 4508 in die Exp. d. Bl.

Seite 8
Dresdener Nachrichten
Freitag, 30. Juli 1909
Nr. 209

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 231 1/2 Mill. Mark.

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:

Dresden - A., König Johann-Strasse 8
Prager Strasse 39
Dresden - N., Bautzner Strasse 3
Meissen und Kötzschenbroda

Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung, ...
Scheck-Verkehr, Kräftigung von Scheckkonten,
Wertpapiere, An- und Verkauf, Beleihung,
Coupons, Einlösung und Verwertung, ...
Depots, Aufbewahrung offener u. verbrieflicher
Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt.

Das Universitätsjubiläum in Leipzig.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Leipzig, 29. Juli.

Der Festakt im Neuen Theater.

Als die Begrüßungsansprachen verklingen waren, begrüßte der Rektor Magnificus Bindina die Versammelten in einer längeren Ansprache. Der heutige Tag habe sich zu einem Festschick der Hochschulen aller Weltteile gestaltet, weil die Wissenschaft eine solche Weltmacht sei. ...

inamweise nicht eingeladen waren, wie überhaupt der Presse in diesen Jubiläumstagen die Rolle des Aichenbröckels zugewiesen wäre, wenn sie sich nicht mit Energie die ihr gebührende Achtung der Weisheit erzügte, so kann hier nur eine schlichte Aufzählung der Toaste erfolgen. ...

Gartenfest mit Jubiläumsgewehr.

Zur selben Zeit führen die Wagen mit den Prinzeßinnen Johann Georg und Mathilde im Palmengarten ein. Die beiden Fürstinnen hatten am Nachmittag dem Tee der Alten Herren-Damen im Zoologischen Garten beigewohnt. ...

Während die Mutter auf Arbeit und die Geschwister fortgeschickt worden waren, verging sich der Arbeiter Tito Vogel in Aadeberg an seinem eigenen, erst drei Jahre alten Kinde in unstillbarer Weise. Vogel ist bereits wegen an seinen Kindern begangener Züchtungsverbrechen verurteilt. ...

Bom Stadterordneten Kollegium in Täbelen wurde in nichtöffentlicher Sitzung Ratschreiber Dr. Müller in Chemnitz unter 29 Bewerbern, von denen noch Ratschreiber Künigl Dresden zur engeren Wahl stand, zum juristischen Stadtrat und stellvertretenden Bürgermeister mit großer Mehrheit gewählt.

Schwere Stürme haben in der Mittwochnacht in Wittweida und Umgebung erheblichen Schaden angerichtet. Vielfach sind starke Bäume entwurzelt oder umgetippt worden.

Die Leiche des durch Selbstmord tödlich verunglückten Touristen Erwin Leouhard aus Leipzig wurde in Semrathener Ortsfriedhof durch den evangelischen Pastore Dr. Selle eingeseinet und hierauf beigesetzt.

Zum Parrer der Kirchgemeinde Großsünderwalde wurde Schlopprediger Bren in Weichenheim gewählt.

Die warme Witterung löst auch die Kreuzottern wieder in größerer Menge hervor. In Döberitz sind in letzter Zeit 30 Stück dieser gefährlichen Giftschlangen eingeleitet worden.

Ein Automobil-Unfall mit angenehmem Verlauf ereignete sich vorgestern in Crimmitschau. In der dortigen Bahnunterführung begegneten sich ein Kraftwagen und ein Radfahrer, die sich infolge der scharfen Straßeneigung erst im letzten Augenblick haben und deshalb in Gefahr kamen, ineinanderzufahren. ...

Wenig Freude an seinem Alter hat der älteste Einwohner von Neudorf bei Zwickau, Traugott Schottler, der im Januar d. J. seinen 100. Geburtstag feierte. Der alte Mann liegt seit längerer Zeit krank darnieder und bedarf großer Pflege.

Vor dem Schöffengericht zu Plauen i. V. wurde nach schuldiger Dauer ein Beleidigungs-Prozess zu Ende geführt, der schon viel Staub aufgewirbelt hat. Der Riegelmeister Popp in Weichselitz hatte gegen den dortigen Bahnhofs-Aufseher Müsch schwere Beleidigungswörter gesprochen. ...

In Auerbach ist am Mittwoch eine junge Dame auf offener Straße an Schlag verstorben.

Kantgericht Der 1877 in Greiberg geborene Bauarbeiter Karl Richard Meier und der 1875 in Niederpehrnis geborene Glasarbeiter Paul Richard Schubert erbrochen am 7. Juni in Gesellschaft des geistesranken Hebräers Döge in einem Grundstücke der Kaiser-Strasse einen Keller und eine Kammer und stahlen für etwa 600 Mk. Bier, Kleiderstoffe und Perlen. ...

aus den amtlichen Bekanntmachungen. Infolge der Einlegung von Weisungen in der Antrag Maximilianring-Motivstraße wird die Motivstraße, zwischen der Johannes- und Gewandhausstraße, vom 5. August ab für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt. ...

Dauereigeküher. Eingetragen wurde: die offene Handelsgesellschaft Grahl & Urbahn in Dresden und als Geschäftsführer die Agenturen Curt Hermann Grühl in Potsdam und Karl Wilhelm Urbahn in Dresden. ...

Mietverträge. Eingetragen wurde: daß der Tapezierer Ernst Wilhelm Bedier, Antonienstraße 22, und dessen Ehefrau Henriette Clara Bedier die Verwaltung und Ausübung des Mannes angeschlossen haben. ...

Verbindungen für heute: M. G. B. „Sängertranz“: Sonderabend, „Riepis Bräuerel“.

Oertliches und Sächsisches.

Hofbräu-Kabarett. Der Sommerbesuch hat, der auf die Vergnügungen der Residenz hungert, der hat es nicht eben leicht, denn die Auswahl ist, namentlich was die Abendunterhaltungen anlangt, nicht sehr groß. ...

Die allgemeine Feststimmung

Wie immer höher liegen. Ein allgemeiner Verkehr durch die Straßen innerhalb der Ringpromenade ist unmöglich. Man läßt sich schmecken wie in den Tagen der Winterweil. ...

Das Festmahl der Staatsregierung.

zu dem sich alle die erlauchten und erleuchteten Festgäste vollständig eingegeben hatten, begann nach 6 Uhr abends im Festsaal des Palmengartens. Da die Vertreter der Presse, auch der sächsischen, von der Staatsregierung selb-

Nr. 200. Dresdner Nachrichten. Seite 9. Freitag, 30. Juli 1909.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin, 20. Juli. (Priv.-Tel.) Die heutigen Verhandlungen des Ausschusses des Zolltarifs...

Kempfer, 20. Juli. (Priv.-Tel.) Die National Ginners-Association gibt den gegenwärtigen Stand der Baumwoll...

Neue 4 %ige Anleihe der Handelskammer zu Dresden. Von der kürzlich von der Dresdener Handelskammer aufgenommenen Anleihe...

Ammerburger Papierfabrik. Die Gesellschaft erzielte nach 184.500 M. (188.254 M.) Abschreibungen einen Reingewinn von 286.000 M. (335.170 M.)...

Die Erhöhung des Wechselstempels für langfristige Wechsel tritt, wie bereits gemeldet, am 1. August in Kraft. Für dreimonatliche Wechsel, die gebräuchlichsten in Handel und Verkehr...

Die Rabattsparvereine Sachsens haben sich in neuester Zeit hart entwickelt. Dem von Sachsen im Verbands der Rabattsparvereine Deutschlands gebildet im Juni 1908 46 Vereine...

Spekulationschwärze. Aus unserem Vorkreis geben uns antwortend in großen Massen verbreitete Briefe an, in denen der Continental Bankverein, Amsterdamer, zur Beteiligung an dem unter seiner Leitung stehenden „Spindil für Warenoperationen“ auffordert...

Ueber die Lage des Weinhandels an der Mosel spricht sich die Handelskammer zu Koblenz in ihrem Jahresbericht für 1908 recht unbedeutend aus. Sie berichtet u. a.: Das Einwaarenlohn nach der Vele war nur an der Obermosel lebhaft...

Neue Handelsstellen für Schwefel. Während bisher Schwefel in absonderlichen Mengen nur aus Italien und in Florida (Erethraische Staaten) vorkam, sind neuerdings auch reiche Vorkommen in Australien entdeckt worden...

Hamburg, 20. Juli. Gold in Aktien der Altpol. 2790 Br. 2784 B. Silber in Aktien der Altpol. 63,50 Br. 63,00 B.

Wannowmarkt. Liverpool, 20. Juli. Kontante Okt.-Nov. 6,48. 24. Schlus Liverpool letztkontrahiert Kurs in Remitt für Juli 12,42. Oktober - - - - - Jan. - - - - - Bremen, 20. Juli. Baumwolle 67,75. Rubin.

Konturze, Zahlungseinstellungen usw. Außerordentliche: Friedrich Knoch, Succo (Eßlingen). Wohlhabend: Wahan Raeder t. Wolbay, Bademeister...

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Sagoluppe. Fischpateten mit Krebsauce. Rehteile mit Tomatensoße. Rote Grütze mit Schlaghahn...

Der Kanal im Aeroplan überflogen. Das noch vor kurzem allgemein bezweifelt wurde, ist gelungen. Der bekannte Aviatiker Blériot versuchte am letzten Sonntag...

Ich fühle mich sehr gekräftigt. Bis markthütte (Oberöhl), 4. Febr. 09. Ich teile Ihnen mit, daß mir Ihr „Violon“, von dem ich 3 Pakete gegen meine Blutarmut und Nervenleiden genommen habe, sehr gut bekommen ist...

Villenkolonie Altfriedstein. Nied. Brunen - Versteht - Waldweg - Höh. Schulen, Luft - u. Erhäuter. L. A. Nabe. - Herrschaftl. Best., Villen v. 25.000 an. - Ein Landhaus erstr. billiger. - Nied. Bodenn. Prosp. durch d. Dresden-Villengesellschaft Neubert & Co., Dresden-A., Moritzstr. 89, 1

Kufeke. Tausendfach bewährte Nahrung bei: Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc. - Kindermahl - Krankenkost

Wittig, Scheffstr. 15, für geheime Krantheit, v. 9-5, 7-8 1/2

Vereins- und Innungsberichte.

Die Dresdener Fleischer-Innung hielt am Mittwoch im Vorkaual des Zentralgerichts unter Vorsitz ihres Obermeisters Herrn Köhler, dem Herr Rechtsanwalt Dr. Thiene als Spönsial Assessor, die dritte diesjährige ordentliche Innungsversammlung ab...

Der Verein Gewerbetreibender Dresdens unternahm am Dienstag zum Zwecke des Besuchs von zwei großen Industrieanlagen einen Tagesausflug nach Großharthau bzw. Goldberg bei Bischofswerda...

Der Verein als Flieger. Major v. Barseval befand sich am 21. Juli am Plauer See in Medienburg, um den Platz anzuweisen, auf dem sofort mit dem Bau einer Fliegerhalle und Werkstatt begonnen werden soll...

Vermischtes.

Ehre dem Flieger! Unter diesem Stichwort lesen wir in der „Köln. Ztg.“: Wir sind wohlhabend, wir sind sogar reich geworden, das beweisen uns die Vermögensziffern...

Strassenbahnбилет nur die üblichen 10 Prozent betragen würde, magt überhaupt kein Mensch, weil er Gefahr läuft, daß er sich einer Ablehnung aussetzt. Er muß aufrunden, aufrunden, aufrunden. Und wenn dabei 50 Prozent herauskommen, er muß aufrunden oder es ist um seine Anständigkeit, um den Respekt...

Das Projekt eines Fluges über das Mitteländische Meer. Der sensationelle Erfolg Blériots läßt die französischen Aviatiker nicht ruhen, und so ist bereits ein neues, weit gigantischeres Projekt aufgetaucht, nämlich das eines Fluges über das Mitteländische Meer. Dem „Comité de l'Aviation“ wird hierüber aus Paris telegraphiert...

Das Projekt eines Fluges über das Mitteländische Meer. Der sensationelle Erfolg Blériots läßt die französischen Aviatiker nicht ruhen, und so ist bereits ein neues, weit gigantischeres Projekt aufgetaucht, nämlich das eines Fluges über das Mitteländische Meer...

Das Projekt eines Fluges über das Mitteländische Meer. Der sensationelle Erfolg Blériots läßt die französischen Aviatiker nicht ruhen, und so ist bereits ein neues, weit gigantischeres Projekt aufgetaucht, nämlich das eines Fluges über das Mitteländische Meer...

Seite 10 -Dresdener Nachrichten- Seite 10 Freitag, 20. Juli 1909 - Nr. 209

Gebrüder Alsberg's Weisse Woche



Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass sämtliche **Baumwoll- und Wollwaren** in den letzten Monaten bedeutend im Preise gestiegen und sicherlich noch weit teurer werden. Auf Grund unserer riesigen Abschlüsse, welche wir zur billigsten Zeit gemacht haben, sind unsere heutigen Preise gestellt. Wenn auch momentan kein Bedarf vorliegt, so können wir jedem einzelnen raten, jetzt seinen Bedarf für die Zukunft zu decken.

Die billigste Offerte der Gegenwart!

Hemdentuch, 82 cm breit, beste Fabrikate, jetzt Meter 38 u. 28 Δ
Renforcé, feinfädige Ware für Leibwäsche, sonst 55, jetzt Meter 42 Δ
Linon, 82 cm breit, elegante Ware für Leib- u. Bettwäsche, sonst 48, jetzt Meter 38 Δ
Linon, 82 cm breit, la Fabrikat, elegante, solide Ware, nur Meter 58 Δ
Renforcé, 82 cm breit, aus ganz feinem Garn hergestellt, sonst 60, jetzt Meter 48 Δ
Renforcé und Battiste für Leibwäsche, beste Fabrikate, bekannteste Marken, Meter 78, 68, 63 Δ
Wäschebattist, Mako, im. für Leibwäsche, Meter 60 u. 48 Δ
Weiss geraut. Croisé, bestes Elsässer Fabrikat, 80 cm breit, sonst 75, jetzt Meter 58 Δ
 sonst 60, jetzt Meter 48 Δ
Weisser Doppel-Pique, hübsche Muster, schwere Elsässer Qualität, sonst 1,25 u. 98, jetzt Meter 98 u. 75 Δ

Cretonne, 130 cm breit, vorzüglich für Bettwäsche, nur Meter 65 Δ
Cretonne, 160 cm breit, vorzügliche Ware für Betttücher, jetzt Meter 88 Δ
Dowlas, 160 cm breit, solide Qualität, vorzüglich in der Wäsche, Meter 72 Δ
Dowlas, 150 cm breit, bestes Elsässer Fabrikat, sonst 1,25, jetzt Meter 95 Δ
Linon, 130 cm breit, la Elsässer Ware, für Bettwäsche, per Meter nur 85 Δ

Ca. 3000 Meter **Seidenbattist**, 120 cm breit, echt englische Ware, vorzügliche Qualität, sonst 95 Δ , jetzt per Meter nur 65 Δ

Stangenleinen, solides Fabr., schöne Streifen, 130 cm breit, 80 cm breit, sonst 92 Δ , jetzt 68 Δ , sonst 58 Δ , jetzt 42 Δ
Stangenleinen, beste Elsässer Fabrikate, hübsche Muster, 130 cm breit, jetzt 1,15 u. 95 Δ
 80 cm breit jetzt 75 Δ u. 60 Δ
Weisser Bettdamast, beste Elsässer Ware, hübsche Muster, 130 und 80 cm breit, jetzt Meter 1,05, 1,25, 95 Δ , 75 Δ , 55 Δ
Weisse Kleiderstoffe, bestes Zittauer Fabrikat, hübsche Muster, nur Meter 55 Δ
Mull-Brocé für Blusen u. Kleider, kleine Muster, nur Meter 55 Δ

Bielefelder Wäschetuch, hervorragend solide Qualität, für Leib- und Bettwäsche, Coupon 20 Meter, sonst 10 Δ , jetzt 7,50.

Damen-Leibwäsche.

Damen-Hemden aus vorzügl. Hemdentuch, Achselabschluss mit Bogenfeston . . . 1,15.
Damen-Hemden aus solidem Hemdentuch mit Bogenfeston, Feston-Entreux und Festonspitze, Wäschebörtchen besetzt . . . 1,35.
Damen-Hemden, Phantasie, französ. Form, aus feinfädigem Wäschetuch mit reich. Stickerei-Eins., Stickerei-Feston, Wäschebörtchen u. Seidenb.-Durchzug . . . 1,75.
Damen-Hemden aus la Renforcé, m. sehr reich. Lochstickerei-Einsatz und Spitze besetzt . . . 2,25.
Damen-Hemden, Phantasie, aparte Fassons aus solid. feinfädigem Wäschestoff, mit hoch-elegant. Stickerei- u. Wäschebörtchen . . . 2,60.
Ball-Hemden m. breiten, eleg. Mull-Lochstickereien u. a jour, mit Valenciennes garniert und Seidenband-Durchzug . . . 2,60.

Damen-Beinkleider, Bündchen u. Kniefass, aus solidem Wäschetuch, m. breitem Stick-Volant und Wäschebörtchen . . . 1,00.
Damen-Beinkleider, Kniefasson, aus solidem Renforcé, mit breitem, reichem Stickerei-Volant und Wäschebörtchen . . . 1,65.
Damen-Beinkleider, Kniefasson, m. breit. Stick. Loch-Einsatz u. Spitze, mit Wäschebörtchen, prima Renforcé . . . 2,75, 2,25, 1,85.
Damen-Nachthemden aus solid. Wäschetuch mit Fältchen und a jour-Bogenfestons . . . 2,50.
Damen-Nachthemden aus feinfäd. Hemdentuch m. Umlegekragen, Kragen u. Aermel mit breitem Stickerei-Volant und Fältchen abgenäht . . . 3,65.
Damen-Nachthemden aus allerbestem feinfädig. Renforcé in den apartesten Ausführungen, 7,75, 6,50, 5,25, 4,50.

Echte Teneriffa-Handarbeit — Damen-Hemden — Phantasie, französische Formen mit reichen echten Teneriffa-Handarbeiten, teils mit Seidenbanddurchzug aus la. la. Renforcé, 4,75, 4,50, 4,25, 3,95, 3,50.

Wäschegarnituren

— Phantasie —
 Hemd und Beinkleid in neuesten Fassons, mit den apartesten Stickereien und Entreux garniert, in allen Preislagen.

Stickerei - Unterröcke, extra weit, solid in der Wäsche, mit ganz breitem Stickerei-Volant, teils mit Falten, 4,75, 3,00.
Unterröcke mit breitem Klöppel im. Einsatz und Spitze mit breitem Volant und Fältchen . . . 3,50.

Wäschegarnitur „Elfriede“, aus feinfädigem Wäschetuch, apart. Phantasiehemd mit breit. Stickerei, a jour Entreux u. Seidenbanddurchzug, Kniefasson, Kniefasson, mit 25 cm breitem Stickerei-Volant und Banddurchzug, Garnitur 4,75.

Stickerei - Unterröcke mit 40-45 cm breit. Volant, mit wunderbaren Stickerei-Einsätzen und Spitzen, 7,75, 7,00, 6,50.
Stickerei - Unterröcke aus den solidesten Stoffen und Mull-Stickereien, sonst bis 25,00 . . . nur 16,00 u. 14,50.

Baby- u. Kinder-Wäsche zu enorm billigen Preisen.

Mehrere Tausend elegante Wäscheteile, wie: Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Frisierjacken, Spitzenröcke, Garnituren aus dem feinsten Wäschetuch mit elegantesten Stickereien und Spitzen, echte Madeira- und Münchner Handstickereien, teils leicht angestaubt, **bedeutend unter Preis.**

Ca. 8000 **Untertalien**, Blusen, Träger- und Miederfassons, in allen Weiten, prachtvolle neue Stickereien und Garnierungen, 4,25, 3,25, 2,55, 1,70, 1,25, 90 Δ
Untertalile, ganzes Vorderteil aus Lochstickerei, mit Lochstickerei, Träger und Banddurchzug . . . 70 Δ

Wäschtücher, Halbleinen, karierte Dessins, gute Qualität, 55/55 cm . . . 1/2 Dutzend 95 Δ
Wäschtücher, la Halbleinen, kariert . . . 1/2 Dutzend 1,35.
Wäschtücher, 60/60 cm, kariert, prima reinlein. Qualität, 1/2 Dutzend 2,40.
Pollertücher — Fensterleder im., umstept . . . Stück 12 Δ

Weisse Kissenbezüge aus vorzüglichem Dowlas mit ausgebogen Rosenzacken . . . 90 Δ
Weisse Kissenbezüge aus vorzüglichem Linon mit 10 cm breitem Leinen-Spitzen-Einsatz und 6 Fältchen . . . 1,35.
Weisse Bettbezüge aus vorzügl. Dowlas, 130/200 cm, mit festonierter Rosenzacke . . . 4,75.
Weisse Ueberschlaglaken aus vorzügl. Dowlas mit festonierter Rosenzacke . . . 3,75, 2,85.

Riesige Posten Gardinen

allerbeste sächsische Erzeugnisse bedeutend unter Preis.
Abgepasste Gardinen, weiss und creme, prachtige Dessins und Reliefware . . . Paar nur 7,25, 6,50, 5,25, 4,50, 3,90
Gardinen für Vorhänge, weiss und creme, schöne Muster, Relief, weiche Ware . . . Meter nur 1,00, 90, 80, 60, 55, 50, 42 Δ
Brises - Blases, weiss und creme, hübsche Muster . . . Stück 45, 35, 30 Δ
Tüll-Bettdecken für 1 und 2 Betten in Tüll, Point-lace und Spachtel. Besondere Gelegenheit „Tüll-Bettdecken“, über 2 Betten passend, 230/350 cm, elegante Reliefware . . . sonst 9,50, jetzt nur 4,50.
Vitragen - Damast, 82 cm breit, creme und altgold, bestes Elsässer Fabrikat, prachtige Dessins, seidenglänzend . . . Meter nur 65 Δ

3000 Paar weisse Handschuhe in hübschen Streifen und Jacquard-Mustern, kurz und lang, Paar 1,50, 85, 65, 55, 48, 35, 25 Δ
Weisse Damen - Glacé 2 Druckknöpfe . . . Paar 1,35, 90 Δ
Weisse Herren - Glacé 1 Druckknopf . . . Paar 1,35, 90 Δ
Wäschetüll, 100 cm breit, vorzügliche Ware . . . Meter 95 Δ
Blusen - Tüll, hübsch gemustert, und Fältchen-Tüll, Meter 3,00, 2,50, 1,85, 75 Δ

500 Jabots und Bälchen in 5 verschiedenen Fassons, Wert bis 1,40 . . . Stück 68 Δ
Reinseid. Japan. Schals mit hübschen bunten Kanten 3,95 und 1,35.
Reinseid. Japan. Schals, ringsum mit a jour, Wert 5,50, nur 3,45.
Weisse Glacé - Leder-gürtel mit Lederschnalle, hübsch gestreift . . . 1,35.
Weisse Damen - Selbstbinder, reine Seide . . . Stück 22 Δ

Elegante Bett- und Tischwäsche
 Elegante Tüll-, Point-lace- und Spachtel-Gardinen
 teils leicht angestaubt, mit bedeutender Preisermässigung.



Gebrüder Alsberg's Weisse Woche

Verkauf nur an Private, nicht an Wiederverkäufer.

Sämtliche während der **Weissen Woche** gekauften Waren sind vom Umtausch ausgeschlossen. Auswablendungen können während der **Weissen Woche** nicht gemacht werden. **Unvergleichliche Vorteile** bieten wir in den Abteilungen

Damen- und Kinder-Konfektion.

Hausfrauen prüfet die Ware, vergleichet die Preise.

Sensationelle Preiswürdigkeit.

5000 Seidenbatist-Blusen.

Weisse Blusen, Mallbroché, vorn mit breit. Stickerei-Entredeux, mit Valenciennes-Einsätzen und Fältchen abgenäht, Aermel mit Fältchen, Hals- und Aermelbündchen mit Valenciennes-Entredeux, sonst 3.25 . . . jetzt **1.45**.

Weisse Blusen, ganz aus Lechstickerei, reizend gearbeitet, Vordertheil reich mit Feston, Valenciennes und Fältchen garniert, ganzer Aermel u. Hals in Fältchen mit Valenciennes-Einsätzen und Spitzen, sonst 5.50 . . . jetzt **3.00**.

Seidenbatist-Blusen, mit Spitzen-Rundpasse, reich mit eleganten Lochstickereien, Valenciennes-Entredeux und Fältchen garniert, ganzer Aermel und Hals mit Valenciennes-Spitzen und Fältchen . . . jetzt **3.25**.

Weisse Seidenbatist- und Stickerei-Blusen, feinste Verarbeitung, herrl. neue Fassons, sonst bis 21.—, jetzt nur 9.50, 8.50, 7.25, 6.50, 5.75 . . . **4.50**.

Wollbatist-Blusen, ganz auf Futter, Vordertheil reich mit kunstseidener Borte, Fältchen und Entredeux garniert, Aermel mit Falten, Hals und Aermelbündchen mit Einsatz, nur **2.25**.

Wollbatist-Blusen, ganz auf Futter, eleg. garniert mit Tüllpasse, reich mit Entredeux und Fältchen, Seidenrosetten, Aermel in Falten, Hals- und Aermelbündchen mit Entredeux und Rüschen . . . **7.75**.

Wollbatist-Blusen, ganz auf Futter, hochelegante Aufmachung, Tüllpasse mit Knöpfen besetzt, reich mit à jour, Entredeux und Fältchen gearbeitet und Bordüren besetzt . . . **9.50**.

Weisse Tüllblusen, apartes Dessin auf Seide, mit eleganter Passe und Spachtelrosetten garniert und schickem Aermel **9.50**.

Tüll-Blusen, auf Seide, aus weichem glatten Tüll, ganz in Fältchen abgenäht, reich mit Soutache benäht und gekurbelter Passe . . . **10.75**.

Seidene Blusen, ganz neue Fassons, 24.—, 19.—, 14.50, 11.50, **8.75**.

Weisse Seidenbatist-Kleider, reich mit Stickerei u. Entredeux . . . 8.50, 6.50, **3.75**.

Weisse Leinenkleider, Prinzess-Tailenkleider . . . jetzt 29.00, 22.50, 17.50, 15.50, **10.50**.

Stickerei- u. Seidenbatist-Prinzess-Kleider, tadelloso frische Ware, welche unserm Lieferanten seitens eines Kunden wegen zu später Lieferung nicht abgenommen wurde, sonstiger Verkaufspreis bis 85.00 . . . jetzt nur 33.00, **25.00**.

Leinen-Paletots, circa 95 cm lang, mit schwarzem Schalkragen, schwarzen Aermelaufschlägen u. schwarzen Knöpfen, hinten mit Knopfgarnituren . . . nur **7.50**.

500 weisse Wasch-Kostümröcke in Leinen, Seidenleinen, Ripspikee, Satin Augusta, mit u. ohne Mieder, reizend garniert, Falten u. glatte Fassons, **bedeutend unter Preis**.

Besondere Gelegenheit! **Weisser Mieder-Faltenrock** (Shantungleinen) mit Knopfgarnitur, regulärer Preis 11.50, **jetzt nur 6.50**.

Leinen-Jackenkleider, Leinen-Paletots, weiss reinwoll. Cheviot-Jackenkleider, Shantung-Kleider, echt Brüsseler Pointlace-Paletots u. Kostüme, Golf-Jacken, weisse Cheviot-, Kammgarn- und Wollbatist-Kostümröcke nochmals im Preise bedeutend ermässigt.

Halbfertige weisse Batist-Blusen, echt Schweizer Stickerei, nur 3.25, 2.75, 2.50, 2.25, **1.85**.

Halbfertige weisse Leinen-Roben, die neuesten Sachen der Saison, sonst bis 30.00, sonst bis 25.00, sonst bis 16.50, jetzt **21.50**, jetzt **13.50**, jetzt **7.75**.

Weisse Wollbatiste, beste reinwollene Qualitäten, 100—110 cm breit, Meter 2.10, 1.85, 1.45, **1.25**.

Weisse Satintuche u. Chevils, erstkl. Fabrikate, 100—120 cm br., Meter 3.50, 2.90, 2.10, **1.65**.

Weisse Braut-Kleiderstoffe, wie halbseldener Batist, Popeline, Eoltenne, Serge, Alpaka, Grenadine etc. **sehr billig!**

Schürzen

Weisse Zierschürzen aus Batist rayé, ringsum mit Stickerei, Stück **50 ¢**

Weisse Zierschürzen aus à jour-Stoff, ringsum mit Stickerei, unten mit Stickerei-Einsatz . . . Stück **1.00**

Teeschürzen aus kariertem Batist, ringsum mit Stickerei, Träger mit Stickerei . . . Stück **95 ¢**

Teeschürzen aus ff. Stickerei-Batist, ringsum mit Stickerei und Börtchen abgesetzt, Träger mit Stickerei . . . Stück **1.20**

Teeschürzen aus Batist rayé mit Stickerei-Einsatz, ringsum mit Stickerei, Träger ganz aus Stickerei mit Stickerei-Volant . . . Stück **1.50**

Teeschürzen aus ff. getupftem Mull, ringsum mit Stickerei, Träger aus Stickerei mit Stickerei-Volant . . . Stück **1.75**

Weisse Herren-Oberhemden mit la français, weichen Pikee-Einsatz, 4 Falten **3.75**.

Weisse Herren-Oberhemden mit la français, weichen Pikee-Einsatz, 4 Falten und fester Manschette . . . **4.50**.

Weisse Herren-Oberhemden, elegant, Ballhemd mit weichem la Damasco-Einsatz und fester Manschette . . . **6.25**.

Herren-Kragen, bestes Fabrikat, Qualität 5fach, alle Höhen und Fassons . . . Stück **40 ¢**

Manschetten, feine Qualität, 4fach, 1 und 2 Knöpfe . . . Paar 60, **55 ¢**

Krawatten, „Diplomaten“ aus Batist 55, 45, 35, 25, **15 ¢**

Krawatten, weisse Panama-Wasch-Selbstbinder . . . 6 Stück **75 ¢**

Krawatten, weisse Panama-Binder mit Seidenglanz . . . Stück **30 ¢**

Krawatten, weisse, breite Panama- und gemusterte Waschbinder . . . Stück **45 ¢**

Elegante, weisse, breite Eplinge- und Armüre-Selbstbinder, sehr seidenreich . . . Stück **75 ¢**

Weisse Pikee-Serviteurs, weich, mit 4 Falten . . . Stück 95 und **75 ¢**

Weisse Serviteurs, glatt und mit Falten, Stück 85, 60, 50, 40, **30 ¢**

Weisse Kragenschoner, sehr preiswert, allerneueste Dessins, mit und ohne Bordüre und Fransen . . . 95, 75, **50 ¢**

Elegante, weisse Wasch-Westen, prima Qualitäten in Ripa und gemustert Pikee . . . 6.50, 4.75, **3.50**

Einsatz-Hemden mit glatten und porösen Rümpfen, Zephir- und Pikee-Einsätze, Ersatz für Oberhemden . . . 2.50, 2.00, **1.75**

Korsetts

Weisse Korsetts aus prima Köpersatin, gut ausgearb., mit br. Spitze u. Banddurchzug nur **1.75**.

Weisse Korsetts—Directoire-Form—a. prima Batist, mit Spitze und Banddurchzug, nur **2.25**.

Weisse Korsetts—franz. Form mit Zwickel—aus gutem Köpersatin mit breiter Spitze . . . **2.25**.

Alsberg's Reklame-Korsetts a. pa. Batist mit hellblau, rosa und schwarzen Streifen . . . **4.25**.

10 000 Halsrüschen, Stück 30, 25, 15, **5 ¢**

Zirka 600 Dtzd.

Weisse Taschentücher mit Reineleinen-Schuss . . . ½ Dtzd. 2.—, 1.85, 1.75, 1.55, **1.30**

Linon-Taschentücher, la Qualität, ½ Dtzd. 1.15, 85, **65 ¢**

Reineleiene Batist-Taschentücher mit Hohlraum . . . ¼ Dtzd. **1.45**

Batist-Taschentücher mit im. Madeira-Ecke Stück **25 ¢**

Echte Madeira-Taschentücher, rein Leinen, mit handgestickter Langnette und bestickter Ecke . . . Stück **75 ¢**

Tapissiererie

Nachtischdecken aus Baumwollstoff mit à jour oder Barchent mit Spitze, Stück 45 u. **40 ¢**

Milleus aus Kongress mit Einsatz und breiter Spitze, hübsche Zeichnungen . . . Stück **90 ¢**

Milleus, 63-63 cm gross, mit 4maligem Einsatz und breiter Spitze . . . Stück **1.05**

Wandschoner, Panamastoff, à jour gearbeitet, mit Spitze und hübschen Zeichnungen, Stück **1.15**

Ueberhandtücher mit à jour und Spitze od. breitem Kongress-Einsatz . . . 1.05 und **95 ¢**

2000 Coupons ff. Madapolam-Stickerei, prima Qualitäten, Coupon ¼ Meter 1.95, 1.50, **1.25**

1000 Coupons Languetten-Stickerei, Doppelstoff, Coupon ¼ Meter 75 und **48 ¢**

10 000 Meter Waschbesätze in hübschen Mustern, Stück 10 Meter 75, 55, 45, 35 **25 ¢**

200 Sofakissen mit guter Füllung, weiss Panamastoff, ringsum mit grüner Cordel, hübsch bekurbelt und benäht . . . Stück **1.25**

Verflucht: Vieles beginnen und nicht vollenden. Verliert seine besten Kräfte verschwenden.

Galatolletten der Jarin.

Die Jarin trägt für jede Art von Festlichkeit eine besondere Robe, die in ihren Grundzügen meist verschieden ist und die sie ein zweites Mal nicht mehr anzieht. Der Ausdruck der höchsten Gala ist die große Hofrobe, eine Toilette, die einen großen Ausschnitt aufweisen muß, bei der der Hals nadend und die Schultern frei sind.

Bei Tanggesellschaften trägt die Jarin Hofballkleid. Eine Tülltoilette auf Seite mit Schnebentaille und Schleppe. Das Kleid für die Familientafel und andere festliche Gelegenheiten ist die sogenannte Demi-montante-Toilette, ein Kleid mit halbem Ausschnitt, bei dem also nur Hals und Unterarme frei bleiben, Schultern und Oberarme hingegen bedeckt sind.

Die russische Katharin trägt zur Galavorstellung bei dem Empfang einer anderen Herrscherin ein Gewand aus Protastoff, das überaus reich getickt ist. Analog diesem Kleide ist der Manteau de cour aus dem gleichen Stoff und der gleichen Stickerei.

Galles-Jedern, und die spanische Königin schmückt ihre Mantilla mit weißen Blumen. Die Jarin trägt als Galatollet eine Stillierung des russischen Kostüms aus dem 17. Jahrhundert. Große Perlen-Schnüre winden sich um den Hals und auf dem Kopfe ruht der Kolojchnitt, der das Haar vollständig verdeckt und reich mit Stickereien geziert ist.

Welche Modifarben wird der Herbst uns bringen?

Die Farben, die die Modekünstler für den Herbst bestimmt haben, sind nunmehr festgesetzt, und sie sollen in das Bild der neuen Mode einige ganz aparte Töne bringen. Alles, was man im vergangenen Jahre gesehen hat, ist überlebt. Violett und Rotrot, die beiden Hauptfarben, sollen von der Palette des Herbstes vollkommen gelöscht werden.

Im häuslichen Kreis.

Roman von E. v. Buchholz.

(6. Fortsetzung.)

Der erste Sonntag, den Magdalene im Landesherrn Hause zubrachte, war der erste Advent.

Die Damen gingen zur Kirche, auch Hermann schloß sich an. Nur Alfred erklärte mit seinem spöttischen Gesicht, er hielt es bei Pastor Halemegers Beliebtheit überflüssig, als Zuhörer in der Kirche zu dienen.

In einer kleinen Loge, die für die Guts herrschaft bestimmt war, nahmen die Damen Platz.

Magdalene mußte den sich schnell mit den Dorfbewohnern füllenden Raum. Da drüben saßen Halemegers, die verwitwete Cousine des alten Pastors, der auch schon längst seine Frau verloren hat, Frau Wessler Halemeger, mit ihren Töchtern, flüsternde Viola Magdalene zu.

Diese sah schief hinüber und konnte deutlich die Gesichter der drei Damen erkennen: ein altes, weißhaariges Kindergesicht, das merkwürdig naiv und unschuldig vor sich hin sah, Frau Halemeger. Ihre beiden Töchter glühten sich wenig; die eine, augenscheinlich weit ältere, hatte ein kluges, etwas hartes Gesicht.

Das Orgelspiel begann. Der Gesang der Gemeinde setzte ein. Und bei den lange nicht vernommenen Klängen, die so weichen das Herz bewegten, erfasste Magdalene eine unnenbare Sehnsucht, selber ihr Empfinden in Tönen ausströmen zu lassen. Ihre Lippen, über die kein Laut zu bringen vermochte, zitterten in verhaltenem Schluchzen.

Während die Gemeinde Gott den Herrn lobte und ihm dankte, war es Magdalene, als müsse sie die geballten Fäuste aus dem Muff reißen und damit gen Himmel drohen: Warum bist Du so grauam, Du sogenannter Erbarmender?

Tränendrang der Ton seiner Rede. Er paßte seltsam zu dem Text, den er sich erwählt hatte. Es war das unzählige Mal ausgelegte Bibelwort: Nun aber bleiben Glaube, Liebe, Hoffnung, aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Anfangs galt Magdalenes Interesse nur dem mächtigen, klangvollen Organ, dann wurde sie auch von dem Inhalt der Rede gefesselt.

„Meine Anhängigen“ so führte der Pastor aus, die größte aller menschlichen Eigenschaften ist die Liebe — weil sie von Gott stammt. Glaube und Hoffnung gehören den Menschen, aber Gottes ist die Liebe. Glaube und Hoffnung bringen uns in

Die Beliebtheit

deren sich Kathreiners Malzkaffee seit nun fast 20 Jahren überall erfreut, beruht in erster Linie auf dem würzigen Aroma und dem kräftigen Wohlgeschmack. Beides wird Kathreiners Malzkaffee durch ein besonderes Verfahren verliehen.



Städtische Beerdigungs-Anstalt

Am See Nr. 2, Ecke Annenstrasse (Stadthaus).

Fernsprecher Nr. 4386.

Sargmagazin, Kleine Zwingerstrasse Nr. 8.

Fernsprecher Nr. 82.

Beerdigungen und Feuerbestattungen

In jeder Ausführung. Ueberführungen nach anderen Orten (In- u. Ausland). Anschläge kostenlos

Bei eintretenden Todesfällen wolle man sich sofort mündlich oder telephonisch an eine der oben verzeichneten Geschäftsstellen wenden, durch welche die Bestellung der Bezirks-Heimbürgin erfolgt.

Die Beerdigungs-Rechnungen werden vom städtischen Marstallamt geprüft und abgestempelt.

Postkarten

(4 Stück 1 Mark)

mit eigener Photographie, gleich 2. Mitnehmen, fertigt Photographie Richard Jähniß, Marienstrasse Nr. 12.

Harnleiden

(Gonorrhoe, Harn- u. Nierenleiden) werden in geeigneten Fällen durch eine besondere Behandlung durch Amerikanische Santol-Perlen, Equivalents: Dr. Brandes, Harn u. Nierenleiden, Berlin. Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Rummelstr. 8.

Gesundheitskauf!

Kaps-Pianino

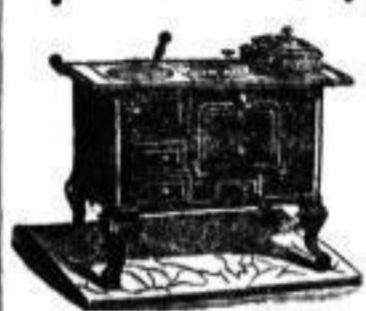
wie neu, billig zu verkaufen. Waisenhausstr. 14, 1., Eingang rechts.

Kluge Frauen

verlangen bei Periodenstörung sofort Dr. Blon's Pulver. Große Dose M. 2.50. Postverand. (Damen bedienung). Hugo Löffler, Dresden, Wettinerplatz 9.



Unentbehrlich in jedem Haushalt: Gardinenspanner F. Bernh. Lange Amalienstrasse.



Transportable Sparkochherde, unerreicht in Leistung u. Haltbarkeit, vorzügl. Braten u. Backen. Kohlenverbrauch ca. 25%.

Chr. Garms, Georgplatz 15. Preislisten gratis.

Pianinos wie neu, billig zu verkaufen. Verkauf, Miete, auch Teilz. Schätze, Johannstr. 12.

George Baumanns Toilette-Essig.

Nach dem Theater, Ball, Konzert oder Strapazen angewendet, vertreibt dieses köstliche Kosmetikum sofort Müdigkeit, Rötlichkeit, Kopfschmerz, Abgespanntheit usw. An Stelle dieser Leiden tritt sofort ein unbeschreibliches Wohlbehagen ein. Allein echt im kosmetischen Laboratorium

George Baumann, Prager Str. 40. Teleph. 3567.

Advertisement for neckties and cravats. Includes text: Oberhemden weiss & farb. v. 3 Mk an. Der neue Kragen 1 Stück 50 Pf. Cravatten - Hosenträger 1 Stück 35 Pf. 3 Stück 1 Mark. Zum Pfau, Frauenstr. 2.

Pianino, freuz., Klav. wie neu erhalt., billig zu verk. O. Ulrich, Bismarck Str. 11, 1.

ein Abhängigkeitsverhältnis zu Gott, es ist das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht, aber die Liebe verbindet uns mit ihm wie mit einem Freunde.

Unserer Erkenntnis und unserm Streben sind überall Grenzen gesetzt, nur eines ist grenzenlos: die göttliche Liebe. Und dieser Gedanke muß uns verjähren mit den Schmerzen, die uns das Schicksal auferlegt.

Ah! und dieser Schmerz sind viele auf der Welt. Mehr als in früherer Zeit. Seelenqualen!

Es ist, als ob das Zeitalter des Dampfes und der Elektrizität Unruhe in das Blut des modernen Menschen gegossen hätte, die ihn zum Handeln drängt. Die Leute wollen heutzutage verdienen — nicht sparen. Das Mittelalter hatte ein anderes Menschenideal als jetzt: „Märtyrer“ hieß jenes, das jegliche „Uebermensch“. Früher baute man Klöster oder wurde Einsiedler, jetzt errichtet man Fabriken. In vergangenen Zeiten blieben die Frauen im Rahmen des Hauses, und es galt das Wort: die Frau ist die beste, von der am wenigsten gesprochen wird, jetzt sucht sich die Mehrheit der Weiblichkeit ein besonderes Gebiet zum Ausüben ihrer Fähigkeiten. Die Vassinator hat aufgehört, als Tugend zu gelten. Aktio sein! heißt die Lösung.

Und dieser heftige Betätigungsdrang hat naturgemäß als Reaktion ein Verlangen der Kräfte im Gefolge. Je leidenschaftlicher das Ziel erstrebt wird, desto mehr uns überall den Kopf blutig — oder das Herz, je nachdem Ehrgeiz oder wir uns überall den Kopf blutig — oder das Herz blutig, je nachdem Ehrgeiz oder Liebe die führende Rolle im Menschenleben spielen.

Und es ist schwer, in Demut das Scheitern unserer Hoffnungen zu ertragen, doppelt schwer in unserer heutigen Zeit, wo neben dem oft krankhaften Tätigkeitsdrang die Heroikität und das gesteigerte Persönlichkeitsbewußtsein zum Durchbruch kommen. Das alles schafft Konflikte, die das Leben früherer Generationen nicht kannte, — Gelegentlichkeiten, die Enge unserer Grenzen leidvoll zu fühlen. Und doch ist das Streben an sich kein Unrecht. Uns sind weitere Grenzen gesetzt, als unsern Vorläufern in der Kultur, und die sollen wir ausweichen. Aber nicht verweilen, wenn sich uns diese Grenzen unerwartet zeigen!

Je es uns auf einem Gebiet veriaagt, uns zu betätigen, so hat Gott der Herr gefordert, daß uns ein anderes erschließen wird. Vielleicht nur ein unscheinbares, aber gewiß immer eins, auf dem wir unsere Liebe betätigen können.

Wie wenig Hoffnung hat der Gott der Liebe immer noch für uns bereit, nur daß der Glaube nicht fehlt. Und ist wirklich alles Streben umsonst, ziehen sich die Grenzen immer enger — nun, so wollen wir nicht angstvoll und zagend, sondern nach dem christlichen Vorbilde mutig und kraftvoll untergehen: Gloria victis!

Magdalene hatte, immer ernstlicher werdend, den Worten gelauscht. Sie verwandte keinen Blick von dem greisen Calarentopf, aus dessen Wunde die Rede ging wie Trompetenschmetter. Er predigte Liebe und Entjagung mit der Miene eines Siegers.

Und mit einem Male schämte sie sich ihres Zornes von vornhin. Gewiß! ihr waren sehr enge Grenzen gesetzt, aber ein kleines Gebiet würde sich finden lassen, ihre Liebe zu betätigen.

Aus ihrer Besessenheit wurde sie durch Viola geweckt, die sie leise anrührte. Die Kirche war zu Ende. Wie im Traum verließ sie mit den andern das Gotteshaus.

Es hatte angefangen zu schneien. Die Flocken wirbelten den Kirchgängern ins Gesicht.

„Es schneit!“ jauchzte Viola. „Gott sei Dank, das macht einen wieder munter. Ich werde von dem langen Stillstehen immer todmüde.“

„Aber, Viola!“ mahnte die Mutter, „es ist traurig, daß Du noch immer nicht gelernt hast, Dich zu zwingen. Wo warst Du mit Deinen Gedanken? In der Kirche ebenfalls nicht.“

„Doch!“ sicherte Viola. „Ich habe ganz genau gesehen, daß Meta Halemeyer wieder ihre uraltes Sonntagshäubchen mit der ewigen Pelzgarmitur trug, während Miese ein neues Barett hatte, das ihr reizend stand. Handelst Du das nicht auch, Hermann?“

Hermann machte etwas Undeutliches, und Frau von Landeck sagte verweisend: „Wona diese Beobachtung der einzige Nutzen des heutigen Gottesdienstes war, behaupte ich Dich, Viola. Mebrigens fand ich die Predigt insofern verfehlt, als sie für eine Dorfgemeinde zu reich war. Ich muß Pastor Halemeyer darauf aufmerksam machen, daß er seine Sprechweise dem Zuhörerkreis besser anpaßt. Unter Geistlicher war früher nämlich“ sagte sie zu Magdalene gewendet hinzu, „in der Residenz Garnisonprediger, hatte sogar schon die Anwartschaft auf den Hofpredigerstuhl. Da machte er sich durch mangelnde Pöndlichkeit unliebsam und wurde hierher verlegt. Nun vergißt er so leicht, daß er nicht nur geistig hochgebildete Menschen zu Zuhörern hat.“

„Komm, Magdalene,“ sagte Viola zur Cousine, „nun will ich Dir die Umgegend von Herrenkirchen zeigen, der Wald ist wunderschön.“ In etwas stürmischen Tempo zog sie die Cousine ins Freie.

„Viola, nimm Dein Kleid auf!“ rief Frau von Landeck ihr nach. „Bedenke, gib acht, daß sich der Wildfang nicht gar zu schmutzig macht.“

Magdalene nickte lächelnd zurück. Viola stürmte vorwärts.

Als sie aus dem Gesichtskreis der Mutter war, sprang sie mit einem grogösen, kleinen Satz mitten in eine Lache auf dem Wege, daß das Wasser hoch aufsprigte. „Run grade!“ sagte sie, und die weiche Stimme hatte einen ganz eigenen, harten Klang.

Magdalene sah erschrocken auf. Aber Viola breitete die Arme aus, als wolle sie fliegen und rief in unterdrückter Heftigkeit: „Gott sei Dank, Magda, daß Du mir nicht auch Verstellungen machen kannst! Es ist wahrhaftig eine Wohltat, einmal Mamas kritischen Blicken entrückt zu sein.“

In Magdalenes Augen trat ein heftiges Erschrecken, ihr kam das Gefühl, daß sie so unerwartet.

Viola atmete heftig, als sie fortfuhr: „Mama ist gewiß eine vortreffliche Frau, aber sie erdrückt uns alle mit ihrer Vortrefflichkeit. Meine kleinen Eigenheiten sollen ausgerottet werden! Du lieber Himmel! Ohne diese bin ich ja gar nicht ich selber. Ich bin lebhaft von Natur — und soll es durchaus nicht sein. Wie eine Skavin komme ich mir manchmal vor.“

Sie hängt sich in Magdalenes Arm, die betroffen den Enthüllungen der Cousine lauschte.

„Sieh mal, Magda, ist es Dir nicht aufgefallen, daß Mama uns alle bewundernd, Hermann, mich, Dich — uns alle? Nur vor Freds losem Mund hat sie Respekt. In ihren Adern fließt polnisches Blut; sie empfindet leidenschaftlich, aber ich auch. Ah, am liebsten möchte ich davonlaufen, aber sie würde mich doch wieder einfangen.“

Magdalene schüttelte sich wie betäubt. War denn dies Familienleben, das ihr in so idealen Licht erschienen war, wirklich ein so unerträgliches?

„Glaubst Du mir nicht, Magda?“ fragte Viola. „Du bewunderst und liebst Mama natürlich, wie alle Menschen, die ihr fern stehen. Sie tut ja auch so vielen Gutes. Dich hat sie ganz in ihr Herz geschlossen; ein Mensch, der nicht widersprechen kann, ist immer ihr Ideal gewesen. Mamas ganze Umgebung muß in einem gewissen Abhängigkeitsverhältnis zu ihr stehen, dann ist sie eitel Huld und Gnade. Den Inspektor und die Kammer hat sie sich auch durch Wohlthaten zu Leibeigenen gemacht, jetzt dürfen sie nicht mehr.“

Viola sprach noch manderlei, was Magdalene ebenso nachdenklich wie traurig stimmte. Gab es denn nirgends eine Harmonie?

Und so ging sie grübelnd und zweifelnd durch die friedvolle Winterlandschaft.

Es war gerade acht Tage später, als Frau von Landeck Magdalene aufforderte, mit Viola im Pfarrhause einen Besuch zu machen.

Etwas besangen willigte diese ein, sie fühlte sich immer gedrückt anderen gegenüber, denen ihr Gebrechen nicht vertraut war.

Das brünette Mädchen, die ältere der Schwestern, die Magdalene in der Kirche gesehen hatte, empfing sie.

„Das ist meine Cousine,“ stellte Viola diese vor, und dann auf Fräulein Halemeyer deutend: „Das ist meine Freundin Meta, ihres Zeichens Künstlerin; sie malt entzückend.“

Fräulein Halemeyer lächelte. Das etwas herbe Gesicht wurde durch dieses Lächeln merklich verhöht. „Wie großartig das klingt,“ sagte sie, Magdalene herzlich die Hand reichend. „Sie wittern nach dieser Einführung gewiß etwas Bedeutendes in mir. Und doch male ich nur Photographien aus für ein großes Geschäft. Handwerk, keine Kunst.“

Sie leuchtete ein wenig, dann ließ sie die Damen in ein großes, etwas düsteres Zimmer treten und verschwand, um die Familie zu benachrichtigen.

Viola gebrauchte die Pause, um Magdalene zuzuschnütern: „Ich bin neugierig, wie Dir Miese, das ist die kleine Blonde, gefallen wird. Das ist nämlich Hermanns Nichte. Natürlich darf das Mama nicht wissen, wenigstens offiziell nicht. Ahnen wird sie es wohl, doch heuchelt sie aus Klugheit Unwissenheit. Geiraten kann Hermann sie natürlich nicht, denn siehst Du —“

Dr öffnete sich die Tür, um Frau Halemeyer mit beiden Töchtern einzulassen.

(Fortsetzung folgt.)

Erste Kulmbacher

Actien-Exportbier-Brauerei Kulmbach in Bayern.

Grösste und modernst eingerichtete Brauerei Kulmbachs.

Wir bringen in empfehlende Erinnerung unsere allrenommierten stets in gleicher Güte gelieferten Biere:

Filliale Dresden, Laurinstrasse 1

Vertreter in allen Orten Sachsens und Deutschlands.
Telephon 107.

Prima dunkles Export
Exportbier dunkel (Petribräu)
Mainbräu (Münchner Art)
Salon-Tafelbier (seit 20 Jahren unerreichte Spezialität)
Wonnebräu (Pilsner Art)
Kulminator (Salvator-Art)

Eigene Filialen
in Dresden, Döbeln, Freiberg, Grossenhain, Görlitz,
Köln a. Rhein, Frankfurt a. Main, Wiesbaden.

Dezember bis Februar